

GERRY WEBER



Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

Nach HGB – Angaben in Mio. Euro (wenn nicht anders angegeben)

GERRY WEBER-Gruppe	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Umsatz	336,8	395,6	395,4	350,1	352,2
Inland	195,4	223,5	225,7	202,1	210,3
Ausland	141,4	172,1	169,7	148,0	141,9
Umsatzanteile					
GERRY WEBER	58,5 %	60,8 %	59,4 %	61,0 %	63,9 %
TAIFUN	20,6 %	20,2 %	23,5 %	25,2 %	25,8 %
SAMOON	9,7 %	10,4 %	8,5 %	7,5 %	7,9 %
COURT ONE	5,6 %	5,2 %	4,6 %	3,3 %	0,6 %
AIGNER ¹ /YOMANIS	5,6 %	3,4 %	1,9 %	0,8 %	–
Übrige	–	–	2,1 %	2,2 %	1,8 %
Personalaufwand	41,7	48,2	51,2	48,3	47,7
Abschreibungen	5,0	6,5	6,4	5,9	5,5
EBITDA	35,1	42,3	42,1	30,7	33,4
EBITDA-Marge	10,4 %	10,7 %	10,7 %	8,7 %	9,5 %
EBIT	30,1	35,8	35,7	24,8	27,9
EBIT-Marge	8,9 %	9,1 %	9,1 %	7,1 %	7,93 %
EBT	28,4	31,2	31,1	20,6	24,5
EBT-Marge	8,4 %	7,9 %	7,9 %	5,9 %	6,95 %
Jahresüberschuss	15,5	16,6	15,5	9,0	12,7
Cashflow brutto	33,4	37,7	37,5	26,5	30,0
DVFA-Ergebnis je Aktie ^{2,3} in Euro	0,66	0,78	0,85	0,61	0,63
Mitarbeiter am Geschäftsjahresende	1.267	1.727	1.976	1.637	1.517
Bilanzsumme	164,3	201,3	195,2	201,4	201,3
Investitionen	6,9	33,3 ⁴	10,5	13,2	6,7
Eigenkapitalquote (in % der Bilanzsumme)	52,5 %	47,4 %	53,3 %	52,4 %	54,7
Return on Investment (ROI) ⁵	18,3 %	17,8 %	18,3 %	12,3 %	13,9 %
Return on Equity (ROE) ⁵	34,9 %	37,5 %	34,2 %	23,5 %	25,3 %

¹ Die Marke AIGNER wurde bis Geschäftsjahr 1999/2000 in Lizenz produziert und vertrieben und ab Geschäftsjahr 2000/2001 durch YOMANIS ersetzt.

² ab 2000 Nennwertumstellung auf 1 Aktie 1 Euro; ³ voll verwässert auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 23.368.200 Stück;

⁴ inklusive Zugang aus Erstkonsolidierung Portugal, Frankreich, Tunesien und Rumänien in Höhe von 10 Mio. Euro ⁵ auf Basis EBIT



JEWELRY



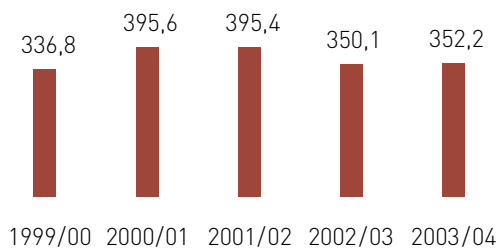
BAGS



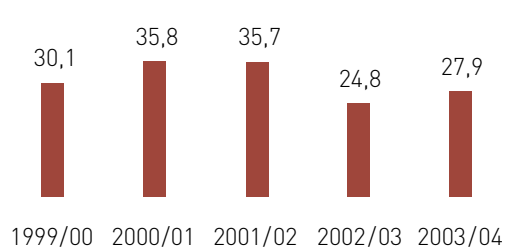
PERFUME



EYEWEAR



Umsatz in Mio. Euro



EBIT in Mio. Euro

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Geschäftsbericht 2003/2004

DIE GERRY WEBER INTERNATIONAL AG IST EIN WELTWEIT
OPERIERENDER FASHION- UND LIFESTYLE-KONZERN.
UNSER ERFOLGSKONZEPT IST DIE PERFEKTE MISCHUNG AUS
INNOVATIONSKRAFT, ERFAHRUNG UND PROFESSIONALITÄT.
UND NICHT ZULETZT DER FOKUS AUF DIE WÜNSCHE UNSERER
KUNDINNEN, DIE SEIT MEHR ALS 30 JAHREN VON UNSEREN
KOLLEKTIONEN BEGEISTERT SIND.

Inhalt

Brief an die Aktionäre	06
Vorstand und Management, Aufsichtsrat	08
Die Aktie	10
Die Erfolgsfaktoren	16
<hr/>	
Bericht des Vorstands – Lagebericht	20
Bericht des Aufsichtsrats	30
Bericht zur Corporate Governance	32
<hr/>	
Konzernabschluss und AG-Abschluss 2003/2004	
Konzernbilanz	38
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	41
AG-Bilanz	42
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	44
Konzernanhang und Anhang	45
Gewinnverwendung	66
Bestätigungsvermerk	67
<hr/>	
Finanzkalender, Kontakt	68



Brief an die Aktionäre



Gerhard Weber



Udo Hardieck

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir – wie geplant – die Trendwende vollzogen und unser Unternehmen wieder auf den Wachstumspfad zurückgeführt. Beim Umsatz erzielten wir ein kleines Plus und auch die Ergebnismarge kann sich sehen lassen. Was aber viel mehr zählt, sind die ausgezeichneten langfristigen Perspektiven, die wir uns durch die grundlegende Optimierung der Strukturen geschaffen haben. Die vergangenen Jahre haben wir genutzt, um Schwachstellen im Unternehmen zu beseitigen. Das erforderte harte Schnitte und un-bequeme Maßnahmen, aber es hat sich gelohnt. Die GERRY WEBER International AG ist heute besser aufgestellt denn je, um die Chancen zu nutzen, die der Bekleidungsmarkt nach wie vor bietet. Wir sind zwar auch nicht unabhängig von Marktentwicklungen, können aber aufgrund der eigenen guten Firmenkonzunktur gelassener damit umgehen als viele andere Unternehmen.

Wir beabsichtigen, in den nächsten Jahren wieder zu den zweistelligen Umsatzzuwächsen und Ergebnismargen der Vergangenheit zurück zu kehren. Die hohen Auftragseingänge für die Frühjahr-/Sommer-Kollektionen 2005 stellen bereits die Vorboten dieser Entwicklung dar. Mit einer Vielzahl neuer HOUSES OF GERRY WEBER, neuer Stores und Shops, mit forcierten Aktivitäten in den Auslandsmärkten und mit einem starken Ausbau des Lizenzgeschäfts werden wir das Wachstumstempo hoch halten.

Für diese Ziele engagieren wir uns tagtäglich. Um sie zu erreichen, können wir uns auf eine hervorragende Führungsmannschaft verlassen, die ihre langjährige Erfahrung und Kompetenz in den Dienst des Unternehmens gestellt hat. Gezielt stärken wir unser Management und erweitern die Kompetenzen unserer Führungsmannschaft. Mit Christoph Auhagen, Geschäftsführer der Marke GERRY WEBER, Wolfgang Wandel, Geschäftsführer der Marken TAIFUN und SAMOON, Jan-Hendrik Muis, Gesamtleitung Technik, Hans-Dieter Kley, verantwortlich für Finanzen, Steuern und Investor Relations sowie Marie-Rose Boffin, zuständig für Personal und Fortbildung, konnten wir einen Kreis von Führungskräften gewinnen, die seit Jahren für das vom Vorstand aufgebaute Unternehmensprofil stehen. Durch kurze Entscheidungswege, eine hohe Flexibilisierung und eigenverantwortliche Entscheidungen innerhalb klar definierter Zuständigkeiten, können sie ihre Stärken und ihre Kompetenzen optimal für die Unternehmensgruppe zum Einsatz bringen.

Im Führungsmanagement und deren ausgezeichnetem Mitarbeiterstab wurzelt der Erfolg der GERRY WEBER International AG. Sie werden auch die langfristige Zukunft des Unternehmens sicherstellen. Wir möchten uns deshalb an dieser Stelle bei dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GERRY WEBER-Gruppe ausdrücklich für ihren Fleiß, ihr Können und ihre Einsatzbereitschaft bedanken.

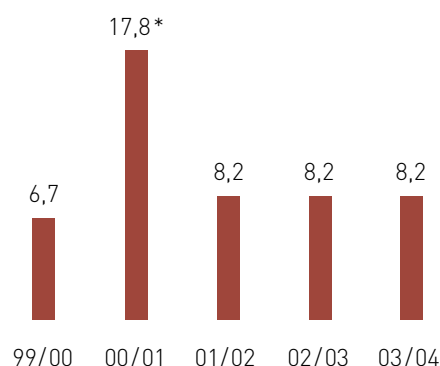
Auch in diesem Jahr wollen wir die Aktionäre der GERRY WEBER International AG am Erfolg des Unternehmens direkt beteiligen und der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,35 Euro je Aktie vorschlagen. Die traditionell hohe Dividendenrendite und die guten Aussichten für das neue Geschäftsjahr werden auch dem Aktienkurs Auftrieb geben. Wir danken allen Aktionären für das im Berichtsjahr entgegengebrachte Vertrauen und werden alles tun, dieses auch in Zukunft zu rechtfertigen.



Gerhard Weber



Udo Hardieck



Dividendenentwicklung in Mio. Euro

* inklusive Sonderdividende

Vorstand und Management, Aufsichtsrat



Moderne Organisations- und Entscheidungsstrukturen, kombiniert mit fachlicher Kompetenz: Dem Vorstand obliegt die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Die zweite Managementebene entscheidet im Rahmen ihrer definierten Zuständigkeiten eigenverantwortlich.

Gerhard Weber (Vorstandsvorsitzender) und **Udo Hardieck** (Vorstand) umgeben von **Wolfgang Wandel**, Geschäftsführer der Marken TAIFUN und SAMOON; **Christoph Auhagen**, Geschäftsführer der Marke GERRY WEBER; **Hans-Dieter Kley**, Finanzen, Steuern und Investor Relations; **Jan-Hendrik Muis**, Gesamtleitung Technik; **Marie-Rose Boffin**, Personal und Fortbildung (v. r. n. l.)

Vorstand

Gerhard Weber (Vorsitzender), Halle/Westfalen
Udo Hardieck, Halle/Westfalen

Aufsichtsrat

Dr. Ernst F. Schröder (Vorsitzender), Bielefeld
Persönlich haftender Gesellschafter der
Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Peter Mager (stellv. Vorsitzender), Steinfeld in Oldenburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Nordenia AG, Greven

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch, Münster
Bankkaufmann
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der
Westdeutschen Landesbank Girozentrale i. R.,
Düsseldorf

Charlotte Weber-Dresselhaus, Halle/Westfalen
Bankkauffrau

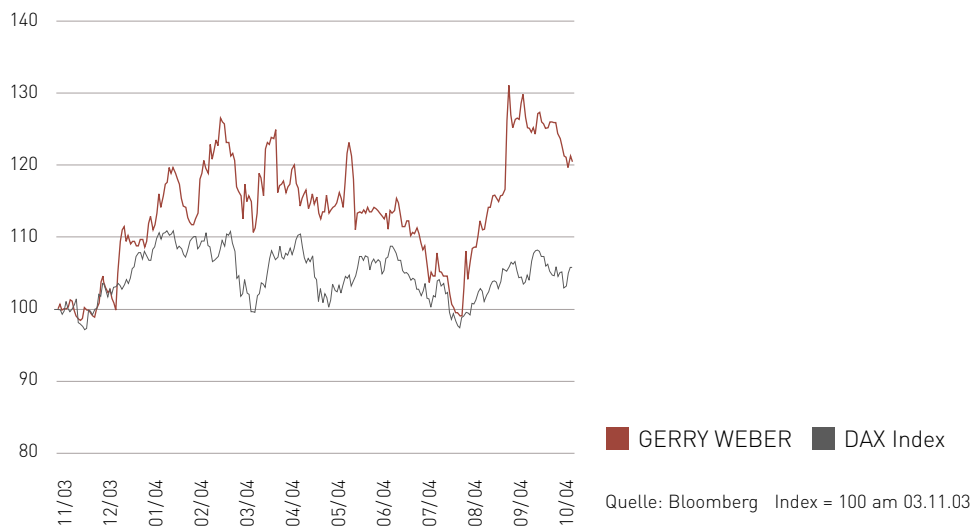
Olaf Dieckmann, Dissen
Techn. Angestellter

Jürgen Plaumann, Gütersloh
Kfm. Angestellter

Die Aktie

Während das Börsenjahr 2004 die Anleger weitgehend enttäuschte, verzeichnete die GERRY WEBER-Aktie bis Geschäftsjahresende einen Kursanstieg von rund 20 Prozent. Die guten Fundamentaldaten und eine Dividendenrendite von fast 5 Prozent überzeugten viele Investoren bereits in der ersten Jahreshälfte vom Wert der Aktie. Im zweiten Halbjahr wurde der Titel von der schlechten Branchensituation und insbesondere von der Krise des Einzelhandels in Mitleidenschaft gezogen. Die Börse strafte die meisten deutschen Handels- und Konsumtitel mit sinkenden Kursen ab. Die GERRY WEBER-Aktie konnte sich jedoch rasch wieder von dem Kursverlust im August erholen. Die guten Neun-Monats-Zahlen und die hohen Auftragseingänge unterstützten die Kursentwicklung bis Geschäftsjahresende.

Auf der Grundlage aller Kennzahlen gilt die GERRY WEBER-Aktie gegenüber der Peer Group als unterbewertet. Vor allem die günstigen Aussichten für das nächste Geschäftsjahr und der Erfolg des Optimierungsprogramms sprechen für das Potenzial der Aktie. Diese Meinung wird auch von den meisten Analysten und Researchhäusern geteilt. Aktuelle Coverage liegt von der Westdeutschen Landesbank, HSBC Trinkaus & Burkhardt, der DZ-Bank, der Bankhaus Lampe KG und der Berenberg Bank vor.



Als Mitglied des Prime Standard der Deutschen Börse erfüllte GERRY WEBER auch im Berichtsjahr alle Anforderungen des Börsensegments. Die Aktie ist Mitglied des SDAX, der sich im Geschäftsjahr besser entwickelte als die Vergleichsindizes DAX und MDAX. Die GERRY WEBER-Aktie konnte im abgelaufenen Jahr ihre Gewichtung innerhalb des SDAX von 1,53 auf 1,62 Prozent steigern. Seit Januar 2005 gehört GERRY WEBER dem »German Entrepreneur Index« (GEX) an, der die Entwicklung eigen-
tümergeführter Unternehmen in Deutschland darstellt. Die Kursperformance dieser Unternehmen lag in den vergangenen Jahren regelmäßig über der des Gesamtmarktes.

Im Zuge einer Reihe von Roadshows präsentierte sich das Management von GERRY WEBER im Laufe des Geschäftsjahres u.a. vor Investoren in Zürich, Paris, London und Frankfurt. In einer Vielzahl von Einzelgesprächen wurden die Unternehmensstrategie und die Geschäftsaussichten erläutert. Über die Quartalsberichte und die Veröffentlichung von Unternehmensmitteilungen wurden Anleger und Investoren regelmäßig von der Geschäftsentwicklung unterrichtet. Die Kommunikation mit den Aktionären wurde auch über die Homepage gefördert, die den leichten Zugriff auf Investor Relations-Informationen und die direkte Kontaktaufnahme über E-Mail ermöglicht. Das anhaltend hohe Medieninteresse am Unternehmen und seinem Management wirkte sich zusätzlich positiv auf die Bekanntheit und Attraktivität der GERRY WEBER-Aktie aus.



Ansprechpartner für Investor Relations:

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
E-mail b.uhlenbusch@gerryweber.de

Wertpapierkennnummer	330410
ISIN	DE0003304101
Börsenkürzel	GW11.FSE
Bloomberg-Symbol	GW11 GR
Reuters-Symbol	GWIG.F
Designated Sponsor	WestLB
Gattung	Inhaberaktien ohne Nennbetrag
Marktsegment	Prime Standard
Indexmitglied	SDAX
	GEX
	Prime Consumer
Gezeichnetes Kapital	23.443.200 Euro
Letzte Kapitalerhöhung Juni 2002	1.465.200 Euro
Genehmigtes Kapital	11.721.600 Euro
Stammaktien	23.443.200 St.
Streubesitz	12.961.632 St.
Dividende / Stammaktie	0,35 Euro
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	0,63 Euro
Cashflow je Aktie	1,28 Euro
Durchschnittlicher Tagesumsatz in St. (Gj.)	26.353
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Euro (Gj.)	189.000
Kurs Beginn Geschäftsjahr	6,31 Euro
Kurs Ende Geschäftsjahr	7,60 Euro
Höchst-/Tiefstkurs Geschäftsjahr	8,27 / 6,21 Euro
Marktkapitalisierung Beginn Geschäftsjahr	148 Mio. Euro
Marktkapitalisierung Ende Geschäftsjahr	178 Mio. Euro
Kurs-Performance der Aktie im Geschäftsjahr	+ 20 %
Total Return ¹ im Geschäftsjahr	+ 26 %
Aktionärsstruktur	Gerhard Weber 26,54 %
	Udo Hardieck 17,99 %
	Streubesitz 55,47 %

¹ Kursgewinn plus Dividende



Die Erfolgsfaktoren

Die Markenstrategie

Die GERRY WEBER-Gruppe nutzte die zweijährige Optimierungsphase, um die Markenpolitik neu zu definieren und sich bestmöglich im Markt zu positionieren. Seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr konzentriert sich das Unternehmen auf die drei starken Marken GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON, die in ihren jeweiligen Märkten Spitzenpositionen einnehmen. GERRY WEBER ist die umsatzstärkste und wichtigste Marke des Konzerns und richtet sich mit klassischen, hochwertigen Kombinations-Kollektionen an mode- und qualitätsorientierte Kundinnen ab 30 Jahren. Die Business-Mode von TAIFUN hat eine etwas jüngere Einstiegs-Zielgruppe und zeigt ein ausgeprägtes Gespür für aktuelle Trends und Modethemen. SAMOON wiederum ist im wachstumsstarken Nischenmarkt der Anschlussgrößen positioniert und zeichnet sich durch modische Schnitte und perfekte Passform aus. Alle drei Marken nehmen eine Ausnahmestellung im gehobenen, mittleren DOB-Segment ein.

Im extrem schwierigen Marktumfeld des Jahres 2004 gelang es GERRY WEBER durch eine professionelle Marken- und Preispolitik dem Handel entgegen zu kommen und gleichzeitig die Markenprofile zu stärken. Ohne sich einem ruinösen Preiswettbewerb auszusetzen, passte sich GERRY WEBER den Markterfordernissen an und schuf mit Sublabels die Möglichkeit zu flexibleren Preisgestaltungen.

Die Produktlinien GERRY WEBER EDITION, GERRY WEBER SPORT und insbesondere die vertikale Linie G.W. ergänzen die Stammkollektionen der Kernmarke GERRY WEBER um einzelteilige Mode. Mit GERRY WEBER EDITION werden dabei die Bereiche Strick, Shirt, Hosen und Outdoor abgedeckt. GERRY WEBER SPORT bietet pro Saison mehrere sportive Themen als Ergänzung zur Stammlinie. Das preisaggressive Label G.W., dessen modische Einzelteile exklusiv in den HOUSES OF GERRY WEBER verkauft werden, ist vertikal strukturiert und versorgt den Handel im schnellen Rhythmus mit neuer Ware.

Alle Sublabels profitieren vom starken Markennamen, ohne das Profil von GERRY WEBER zu verwässern. Da die Preise auch Bestandteil des Markenimages von GERRY WEBER sind, wird mit dieser Strategie die Marke gestärkt und ein ausschließlich über den Preis geführter Wettbewerb vermieden. Die Kollektionen der Stammmarke wurden außerdem gestrafft, um die Kollektionsaussage zu akzentuieren und schnellere Wechsel zu ermöglichen. Der Erfolg des jüngeren und verbesserten Designs lässt sich bereits an den zweistelligen Orderzuwächsen für die nächsten Kollektionen ablesen.

Die Vertriebsstrategie

GERRY WEBER positioniert sich selbst im Einzelhandel und expandiert aktiv im Retail-Bereich, um dort vorhandene Wachstumspotenziale auszuschöpfen. Diese Strategie sieht vor, in den nächsten drei bis vier Jahren die Zahl der HOUSES OF GERRY WEBER von derzeit rund 70 auf 300 bis 400 anzuheben. Ausgangspunkt dieser vor fünf Jahren begonnenen Vertriebsstrategie waren die damals bereits sichtbaren Probleme des Einzelhandels. Der massive Strukturwandel im Handel schafft nun die Möglichkeit, günstige Immobilien an guten Standorten zu mieten und damit das Risiko der Expansion klein zu halten.

Der weit überwiegende Anteil der HOUSES und Stores wird dabei von Franchise-Partnern betrieben. Aber auch die Zahl der in Eigenregie geführten HOUSES OF GERRY WEBER von aktuell 20, die für den Aufbau und das Image der Marke besonders wichtig sind, wird sich im nächsten Jahr mehr als verdoppeln. Eigene HOUSES gibt es derzeit beispielsweise in Berlin, Hamburg, Dresden, Oberhausen, München und Bielefeld. Die hier gewonnenen Erfahrungen als vertikaler Anbieter dienen in Form von umfangreichem Datenmaterial dazu, die Kollektionen noch enger auf die Anforderungen des Handels auszurichten. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Flächenfähigkeit der Marke GERRY WEBER mit Hilfe der Sublabels wesentlich gesteigert werden. Diese neuen Programme – insbesondere das mit hoher Lagerumschlagsgeschwindigkeit agierende Sublabel G.W. – wurden zuerst in den eigenen Läden getestet, bevor sie erfolgreich dem Handel angeboten wurden.

Ein weiterer Expansionsträger ist der Bereich der Shop-in-Shops, also der Flächen innerhalb größerer Einzelhandelsgeschäfte, mit eigenem Ladenbau und eigener Warenpräsentation. Die derzeit rund 700 Shops werden in den nächsten Jahren um durchschnittlich 100 Stück jährlich ausgebaut. Der Handel sucht immer mehr nach funktionierenden Vertriebsallianzen, um das eigene Risiko zu minimieren. Die Shop-in-Shops von GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON bieten neben einer kontinuierlichen Warenversorgung und koordiniertem Marketing Quadratmeter-Umsätze, Abverkaufsquoten und Renditen, die weit über den im traditionellen Einzelhandel üblichen Werten liegen.

Mehr als die Hälfte des Umsatzes macht GERRY WEBER nach wie vor mit den Stammabteilungen der Einzelhändler, die die Kollektionen von GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON neben anderen Marken präsentieren. Durch die Nähe zum Einzelhandel und die wachsende Retail-Erfahrung werden auch diese Händler bestmöglich unterstützt.

Die Expansion im Ausland

Um sich von der deutschen Marktentwicklung immer unabhängiger zu machen, erwirtschaftet die GERRY WEBER-Gruppe seit Jahren einen hohen Anteil der Umsätze im Ausland. Die Exportquote liegt seit dem Geschäftsjahr 1997/1998 traditionell zwischen 40 und 44 Prozent und erzielte im Berichtsjahr einen Anteil von 40,3 Prozent. Die Expansion wird vorrangig in den Ländern vorangetrieben, in denen GERRY WEBER bereits fest etabliert ist. Dazu gehören Großbritannien, Skandinavien, die Niederlande, Belgien, Österreich und die Schweiz. Über zwei Drittel der GERRY WEBER-Exporte gehen in diese Länder. Aber auch Frankreich, Spanien, die osteuropäischen Länder, Griechenland, Kanada, der Nahe Osten und China gewinnen als Exportmärkte an Bedeutung.

Seit 20 Jahren werden GERRY WEBER-Produkte erfolgreich an britische Fachhändler verkauft, die die Marke laut dem Branchenmagazin Drapers Record zu den fünf besten DOB-Marken im mittleren Preissegment zählen. In Nordirland wurden bereits zwei Stores etabliert, weitere 20 sollen in den nächsten zwei Jahren folgen. In den Niederlanden, wo die Modernisierung der Kollektionen sehr positiv aufgenommen wurde, eröffnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Flagship-Store in Amstelveen. Der holländische Markt, in dem GERRY WEBER bereits gut positioniert ist, bietet Potenzial für weitere 20 HOUSES und Stores.

China ist einer der stärksten Zukunftsmärkte für die Textil- und Bekleidungsindustrie. Während die GERRY WEBER-Gruppe bereits seit längerem einen großen Teil ihrer Fertigwaren aus China bezieht, wurde der chinesische Markt erst im abgelaufenen Geschäftsjahr für die eigenen Kollektionen geöffnet. Mittlerweile gibt es je einen Shop in Peking und Qingdao – weitere sind in Planung.

Die Expansionsstrategie sieht vor, dass einerseits der Verkauf über die Stammabteilungen des Einzelhandels ausgeweitet werden soll. Andererseits wird auch ein hoher Anteil der neuen HOUSES OF GERRY WEBER bzw. Single-Brand-Stores und der Shop-in-Shop-Systeme im Ausland eröffnet. Dies geschieht in erster Linie über Franchise-Partner. Die Eröffnung eigener Läden ist an Standorten geplant, die aufgrund der Marktsituation und der Markenbekanntheit von GERRY WEBER Erfolg versprechend sind.

Lage der Konjunktur

Der kräftige Aufschwung in der Weltwirtschaft verlor seit dem Frühjahr 2004 etwas an Fahrt. Die Gründe dafür sind in den USA, wo finanzpolitische Impulse ausliefen, und in China zu suchen. Im fernöstlichen Wachstumsmarkt wurden administrative Maßnahmen getroffen, um die überschäumende Konjunktur zu zügeln. Die weltwirtschaftliche Aktivität wurde zusätzlich von dem starken Anstieg der Rohölpreise gedämpft. Der ölpreisbedingte Kaufkraftentzug bremste insbesondere den privaten Konsum, während die Unternehmensinvestitionen weiter zügig ausgedehnt wurden.

In Deutschland hat sich die wirtschaftliche Erholung in der ersten Jahreshälfte 2004 spürbar gefestigt. Die konjunkturelle Dynamik blieb aber im Vergleich zu früheren Aufschwüngen verhalten und wurde ausschließlich vom Export gestützt. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind aufgrund der zurückhaltenden mittelfristigen Einkommenserwartungen, der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit und der gestiegenen Energiepreise weiterhin zu niedrig, um wirtschaftliche Impulse auslösen zu können. Demgegenüber entwickelten sich die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen mit wachsender Dynamik. Neben günstigen Absatzperspektiven im Ausland spielt dabei die bessere Ertragssituation aufgrund der niedrigen Zinsen, der wenig steigenden Löhne sowie der Konsolidierungserfolge in den Unternehmen eine Rolle. Alles in allem nahm das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 2004 um 1,7 Prozent zu (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Die lange Talfahrt des Einzelhandels konnte vor diesem Hintergrund in 2004 nicht beendet werden. Trotz des im internationalen Vergleich ausgezeichneten Warenangebots und der günstigen Preise sanken die Umsätze weiter. Neben dem Einzelhandel verharrete der gesamte Konsumsektor in der Stagnation.

Lage der Branche

Die deutsche Bekleidungsindustrie verzeichnete im Laufe des Jahres 2004 keine Wende zum Besseren. Nach Jahren der Umsatzrückgänge erzielte die Branche auch in den ersten zehn Monaten 2004 ein Minus von 3,8 Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt). Noch deutlicher wäre der Rückgang ohne das stabile Auslandsgeschäft ausgefallen. Während die deutschen Verbraucher nach wie vor Zurückhaltung beim Bekleidungskauf übten, war deutsche Mode im Ausland gefragt.

Im ersten Halbjahr sank der Einzelhandels-Umsatz mit Damenoberbekleidung nach Verbandsangaben um fast vier Prozent, mit Herrenmode um rund zwei Prozent. Trotz der anhaltenden Umsatzrückgänge im Textilhandel beobachtete die Branche aber auch positive Entwicklungen. Nach Einschätzung von Industrie und Einzelhandel gingen die »Rabattschlachten« in 2004 deutlich zurück. Außerdem ließ die Zugkraft der Discounter im Textil- und Bekleidungsgeschäft nach. Der stetige Verlust an Marktanteilen des Fachhandels scheint damit zum Stillstand gekommen zu sein. Mit 54 Prozent wurde nur noch rund die Hälfte der Textilien und Bekleidung im Fachhandel gekauft. Auf den schrumpfenden Markt stellten sich die Händler mit einer weiteren Reduzierung der Kosten ein, so dass wieder schwarze Zahlen geschrieben wurden.

	Gj. 2003/2004	Gj. 2002/2003	+/-	
GERRY WEBER	215,8	203,0	+	6,3 %
TAIFUN	87,8	84,0	+	4,5 %
SAMOON	26,7	26,3	+	1,5 %
YOMANIS	-	2,8		-
COURT ONE	2,3	10,6	-	78,3 %
RETAIL	16,3	15,8	+	3,1 %
Übrige	3,3	7,6	-	56,6 %

Umsatzentwicklung der Marken in Mio. Euro

Lage des Konzerns

Nach zwei Geschäftsjahren mit Umsatzstagnation bzw. -rückgang, die das Unternehmen zur umfassenden Optimierung der Strukturen nutzte, kehrte die GERRY WEBER-Gruppe in 2003/2004 wieder auf den Wachstumspfad zurück. Der konsolidierte Konzernumsatz inklusive der Shopumsätze nahm von 350,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 352,2 Mio. Euro zu. Damit konnten die Einbußen aufgrund der vom Markt genommenen Marken YOMANIS und COURT ONE durch Umsatzzuwächse bei den anderen Marken mehr als kompensiert werden. Auch die Ergebnissituation entwickelte sich sehr positiv. Die Verbesserungen im Kostenmanagement resultierten in einer Zunahme der EBIT-Marge von 7,1 Prozent im Vorjahr auf 8,0 Prozent. Das Betriebsergebnis (EBIT) wuchs um 12,6 Prozent von 24,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 27,9 Mio. Euro.

Umsatzentwicklung

Alle drei starken Marken der GERRY WEBER-Gruppe erzielten im Geschäftsjahr Umsatzzuwächse, wobei insbesondere die Kernmarke GERRY WEBER ihre Marktposition deutlich ausbauen konnte. Mit einem Umsatzanteil von 63,9 Prozent ist GERRY WEBER mehr denn je die wichtigste Marke des Konzerns, deren Bedeutung durch die Sublabels G.W., GERRY WEBER EDITION und GERRY WEBER SPORT noch zunahm. Im Geschäftsjahr stieg der Umsatz von GERRY WEBER um 6,3 Prozent auf 215,8 Mio. Euro nach 203,0 Mio. Euro im Vorjahr. 47,3 Prozent der Umsätze, nach 48,2 Prozent im Vorjahr, wurden in den Auslandsmärkten erzielt.

Die zweitwichtigste Marke im Konzern ist mit einem Umsatzanteil von 25,8 Prozent die junge Linie TAIFUN. Auch TAIFUN konnte im Geschäftsjahr deutlich zulegen und erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 87,8 Mio. Euro nach 84,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die junge Business-Mode im mittleren Preissegment ist sowohl im Fachhandel als auch bei den Kundinnen gleichermaßen beliebt und zählt zu den erfolgreichsten Marken im deutschen Modemarkt. Mit einem Exportanteil von 35,5 Prozent (Vorjahr: 35,2 Prozent) ist TAIFUN auch im Ausland gut positioniert. Die Zahl der TAIFUN-Shop-in-Shops konnte im Geschäftsjahr von 70 auf 76 ausgedehnt werden, wodurch der weitere Markenaufbau gefördert wurde.

Die Wertschöpfungskette

	Gj. 2003/2004	Gj. 2002/2003
Konzernleistungen		
Umsatzerlöse	349,3	344,9
Bestandsveränderungen	+ 1,3	- 7,8
übrige Erträge und Zinsen	10,3	14,0
	360,9	351,1
Abzüglich Vorleistungen		
Materialaufwand	207,3	200,1
Abschreibungen	5,5	5,9
sonstige betriebliche Aufwendungen	72,0	71,4
a.o. Aufwand	2,7	4,2
	287,5	281,6
Wertschöpfung	73,4	69,5

Wertschöpfungsrechnung in Mio. Euro

SAMOON ist mit einem Umsatzanteil von 7,9 Prozent die dritte Marke in der Mehr-Marken-Strategie des Konzerns. Die Kombinationsmode in Anschlussgrößen erzielte im Geschäftsjahr 26,7 Mio. Euro nach 26,3 Mio. Euro im Vorjahr. Damit konnte SAMOON die Position in diesem wachstumsstarken Nischenmarkt deutlich behaupten. Wie im Vorjahr, wurden im Berichtsjahr wieder rund ein Drittel der SAMOON-Kollektionen im Ausland verkauft (35,8 Prozent im Vergleich zu 33,6 Prozent im Vorjahr).

Die vom Markt genommenen Marken YOMANIS und COURT ONE hatten im Geschäftsjahr 2002/2003 zusammen noch 13,4 Mio. Euro zum Konzernumsatz beigetragen. Im Zuge der Optimierung der Markenpolitik wurden beide Marken eingestellt und die freigewordenen Kapazitäten neu strukturiert. Während YOMANIS bereits mit der Frühjahr/Sommer-Kollektion 2003 auslief und im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Umsätze mehr verbuchte, erwirtschaftete COURT ONE im ersten Halbjahr 2003/2004 noch Umsatzerlöse in Höhe von 2,3 Mio. Euro und nimmt zusätzlich die Holdingfunktion für die GERRY WEBER Life Style Fashion GmbH wahr. Das operative Ergebnis der COURT ONE Fashion GmbH lag vor Gewinnabführung der GERRY WEBER Life Style Fashion GmbH bei minus 0,2 Mio. Euro.

Der Retailbereich mit den eigenen HOUSES OF GERRY WEBER entwickelte sich im Geschäftsjahr sehr zufriedenstellend und erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 16,3 Mio. Euro nach 15,8 Mio. Euro im Vorjahr. Mittlerweile werden rund 20 der Flagship-Stores in Eigenregie geführt, um den Markenaufbau zu fördern und die Retailerfahrung zu vertiefen. Die übrigen 60 HOUSES OF GERRY WEBER und Single-Brand-Stores, die in den vergangenen Jahren im In- und Ausland eröffnet wurden, werden von Franchisenehmern erfolgreich betrieben. Rund ein Drittel des eigenen Retailgeschäfts wurde – wie im Vorjahr – im Ausland erwirtschaftet.

Die Exportquote der GERRY WEBER-Gruppe blieb im Geschäftsjahr stabil. Mit einem Umsatzanteil von 40,3 Prozent ist die Bedeutung der Auslandsmärkte für die Unternehmensentwicklung weiter unverändert hoch. Die wichtigsten Absatzmärkte für die GERRY WEBER-Produkte sind die Niederlande, Großbritannien, Irland, Schweiz, Österreich und Belgien. Zwei Drittel des Konzern-Exports gingen in diese Länder. In Frankreich, Spanien, Griechenland und Kanada sowie in den osteuropäischen und skandinavischen Ländern konnte die Marktstellung weiter ausgebaut werden. Auch wurde eine Vielzahl von HOUSES OF GERRY WEBER oder Single-Brand-

Stores in diesen Ländern etabliert, um den Markenaufbau zu fördern. Neben dem Mittleren Osten und Russland bietet sich für GERRY WEBER auch viel Wachstumspotenzial im chinesischen Markt, der im Geschäftsjahr mit Shops in Peking und Qingdao zum ersten Mal als Anbieter betreten wurde. Weitere Shop-Standorte sind dort in Planung. Der Anteil der nichteuropäischen Länder am Gesamtexport konnte im Geschäftsjahr von 14,0 auf 16,0 Prozent ausgedehnt werden.

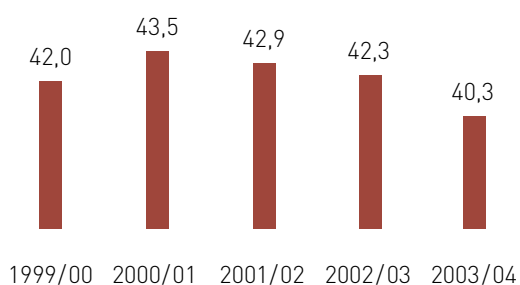
Die Auslandsgesellschaften in Hongkong und der Türkei sind reine Servicegesellschaften und für die Qualitätskontrolle und das Warensourcing im Ausland zuständig. Außenumsätze werden von diesen Gesellschaften, die nach dem Kostendeckungsprinzip arbeiten, nicht erwirtschaftet. Besondere Risiken bestehen nicht.

Die französische Vertriebsgesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Außenumsätze in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) und befindet sich nach der Umstellung auf ein reines Whole-Sale-Geschäft noch in der Aufbauphase. Für das Geschäftsjahr 2004/2005 wird mit einer Umsatzausweitung auf 5,1 Mio. Euro gerechnet.

Die Geschäftstätigkeit der spanischen Tochtergesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr um den Whole-Sale-Bereich für das spanische Festland erweitert. Der Umsatz im Whole-Sale-Bereich betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich 0,9 Mio. Euro und soll im Geschäftsjahr 2004/2005 auf 1,7 Mio. Euro steigen.

Die Ausweitung der Whole-Sale-Aktivitäten wird für unsere spanische und französische Vertriebsgesellschaft zu einer erheblichen Verbesserung der Ertragskraft führen.

Die Produktion, die zu annähernd 100 Prozent im Ausland stattfindet, wurde im Berichtsjahr – bedingt durch den schwachen US-Dollar – verstärkt nach Fernost verlagert. Zur Sicherung der Qualität werden weltweit über 40 Techniker eingesetzt, die vor Ort in den Produktionsbetrieben die Einhaltung der Standards überwachen und entsprechend beraten. Über eigene Fertigungskapazitäten verfügt GERRY WEBER in Rumänien. Diese Produktionsstätte steuert einen Anteil von rund 2,6 Prozent zur Gesamtproduktion bei und war im Berichtsjahr voll ausgelastet. Zur Steigerung der Produktivität wurde diese Tochtergesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr neu strukturiert. Die Gesamtleistung betrug 2,6 Mio. Euro nach 2,9 Mio. Euro im Vorjahr und ist Ergebnis der Reduzierung der Mitarbeiterzahl auf nunmehr 485 Mitarbeiter.



Entwicklung der Auslandsquote in %

Ertragslage

Durch verstärkte Anstrengungen im Kostenmanagement konnte die GERRY WEBER-Gruppe im Geschäftsjahr eine sehr gute Rendite erwirtschaften und gleichzeitig die Preispolitik den Markterfordernissen bestmöglich anpassen. Günstige Zulieferer und funktionierende Logistik-Strukturen führten zu Kosteneinsparungen, die insbesondere bei den neuen Sublabels eine erhöhte Preisflexibilität ermöglichten. Neben dem Materialaufwand wurden auch beim Personalaufwand wieder Einsparungen erzielt. So konnte die Personalkostenquote bezogen auf den Umsatz von 13,8 Prozent auf 13,5 Prozent reduziert werden. Mit der Optimierung der gesamten Unternehmensstrukturen wurden eine Verschlankeung und eine Effizienzerhöhung erreicht, die die Rentabilität der GERRY WEBER-Gruppe deutlich steigerte.

Das konsolidierte Betriebsergebnis (EBIT) nahm von 24,8 Mio. Euro im Vorjahr um 12,6 Prozent auf 27,9 Mio. Euro zu. Das ergibt eine EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2003/2004 von 8,0 Prozent nach 7,1 Prozent im Vorjahr. Das konsolidierte Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf 24,5 Mio. Euro nach 20,6 Mio. Euro im Vorjahr. Daraus ergibt sich eine Konzern-eigenkapitalrentabilität (bezogen auf das EBIT) von 25,3 Prozent nach 23,5 Prozent im Vorjahr. Der konsolidierte Jahresüberschuss erhöhte sich von 9,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 12,7 Mio. Euro. Die Steuerquote im Konzern betrug im Geschäftsjahr 40,5 Prozent nach 44,8 Prozent im Vorjahr. Das DVFA-Ergebnis je Aktie stieg damit auf 0,63 Euro nach 0,61 Euro im Vorjahr.

Vermögenslage

Auch nach der rund zweijährigen Restrukturierungs- und Optimierungsphase verfügt die Unternehmensgruppe über eine sehr solide Kapitalausstattung. Die Eigenkapitalquote ist mit 54,7 Prozent (Vorjahr 52,4 Prozent) nahezu unverändert hoch und stellt eine komfortable Grundlage für das weitere Wachstum dar. Der Anlagendeckungsgrad von 155,2 Prozent nach 151,1 Prozent im Vorjahr zeigt die hohe Stabilität der Finanzierung des Unternehmens. Im Geschäftsjahr nahm insbesondere das Umlaufvermögen aufgrund höherer Vorräte und Forderungen zu.

Das Gesamtvermögen im GERRY WEBER-Konzern von 201,3 Mio. Euro setzt sich zu 35,2 Prozent aus Anlagevermögen und zu 64,8 Prozent aus Umlaufvermögen zusammen. Damit verschob sich die Relation, verglichen mit dem Geschäftsjahr 2002/2003, leicht zugunsten des Anlagevermögens.

Finanzlage

Die Kapitalseite der GERRY WEBER-Konzernbilanz setzt sich zu 54,7 Prozent aus Eigen- und zu 45,3 Prozent aus Fremdkapital zusammen. Auch nach erfolgter Ausschüttung der vorgeschlagenen Dividende wird die Eigenkapitalquote im Konzern mit 50,7 Prozent komfortabel bleiben. Innerhalb des Fremdkapitals veränderte sich vor allem die Bankverschuldung, die von 59,0 Mio. Euro auf 53,6 Mio. Euro reduziert werden konnte. Grund dafür war im Wesentlichen der Abbau von Steuerforderungen, die im Vorjahr noch bei 8,9 Mio. Euro lagen. Die Maßnahmen dienten auch dazu, das bereits sehr gute Zinsniveau der Fremdfinanzierung im Konzern weiter zu optimieren. Die saldierte Zinsbelastung von 4,1 Mio. Euro im Vorjahr sank auf 3,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2003/2004.

Der Brutto-Cashflow stieg aufgrund der guten Ertragslage von 26,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 30,0 Mio. Euro. Die Nettofinanzverbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag 44,7 Mio. Euro gegenüber 51,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die Liquiditätssitua-

tion der GERRY WEBER-Gruppe blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgezeichnet. Zum Stichtag 31.10.2004 betrug die Liquidität 8,8 Mio. Euro nach 7,9 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dank des konzernweiten Cash-Managements lag der jahresdurchschnittliche Liquiditätsbestand bei 8,0 Mio. Euro.

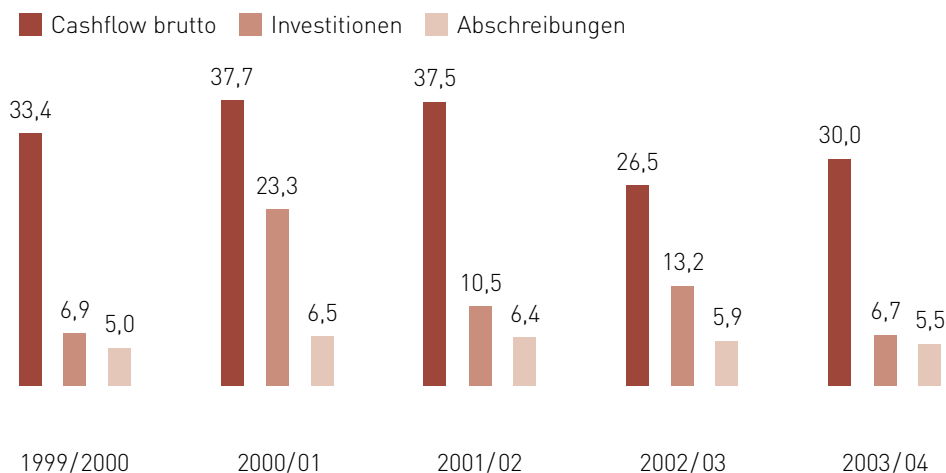
Investitionen

Da im Geschäftsjahr keine größeren Investitionsvorhaben anfielen, sank der Investitionsaufwand von 13,2 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro. Die Investitionen konnten vollständig aus dem eigenen operativen Cashflow finanziert werden.

Die Mittel flossen in erster Linie in den weiteren Ausbau des eigenen Retailbereichs. Dafür wurden etwa 3,3 Mio. Euro aufgewendet. Schwerpunkte innerhalb dieses Bereichs waren neue Ladeneinbauten sowie Umbaumaßnahmen. Weitere Investitionsprojekte betrafen neue Softwarelösungen für die GERRY WEBER-Gruppe.

Mitarbeiter

Die Optimierung der Unternehmensstrukturen brachte auch im Berichtsjahr einen weiteren Stellenabbau mit sich, der allerdings gegenüber dem Vorjahr gering ausfiel. Insgesamt beschäftigte die GERRY WEBER-Gruppe zum Bilanzstichtag 1.517 Mitarbeiter im In- und Ausland gegenüber 1.637 im Vorjahr. Vom Mitarbeiterabbau und personellen Umstrukturierungen waren sowohl der Firmenstandort in Halle/Westfalen als auch die Produktionsstätten in Rumänien und der Türkei betroffen. Im Retailbereich wurden neue Stellen geschaffen, während im gewerblich-technischen Bereich Stellen entfallen konnten. Das Unternehmen verzeichnete zum Bilanzstichtag einen Mitarbeiterbestand im Inland von 829 gegenüber 913 im Vorjahr. Im Ausland waren 688 Beschäftigte gegenüber 724 im Vorjahr für die GERRY WEBER-Gruppe tätig. Die Zahl der Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich betrug 801 gegenüber 726 im Vorjahr, im gewerblichen Bereich 673 gegenüber 858 im Vorjahr. Das Unternehmen bildete 43 Personen gegenüber 53 im Vorjahr aus.



Cashflow, Investitionen und Abschreibungen der GERRY WEBER-Gruppe in Mio. Euro

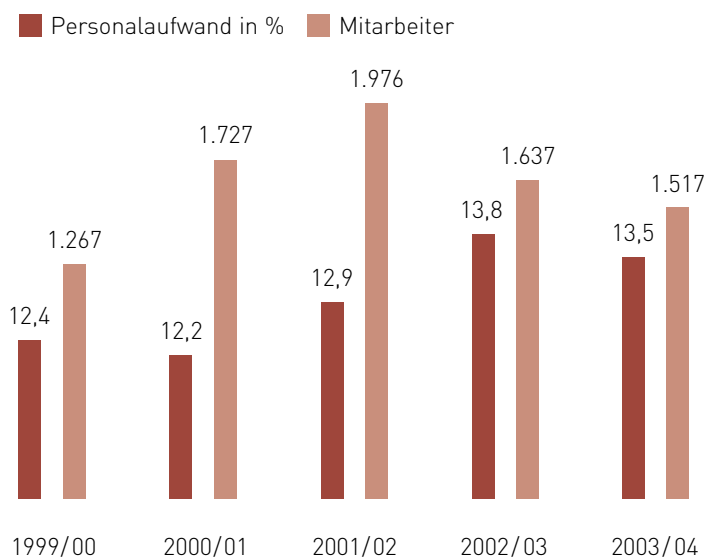
Lizenzen

Das Lizenzgeschäft konnte im Geschäftsjahr durch die Markteinführung der ersten Duft- und Körperpflegelinie erfolgreich weiter ausgebaut werden. Neben den Lizenzvergaben für Taschen, Brillen, Uhren und Schmuck ist mit der Duftlizenz ein weiterer wichtiger Bestandteil der GERRY WEBER-Lizenzstrategie umgesetzt worden. Der Lizenznehmer, ein Tochterunternehmen des Wella-Konzerns, ist ein erfahrener Player im Duft- und Kosmetikmarkt und realisierte eine hoch professionelle Lancierung des GERRY WEBER-Duftes. Ebenfalls ins Geschäftsjahr fiel der Verkaufsstart der neuen Schmuckkollektion. Eine etwa 70-teilige Schmucklinie ist seit September 2004 unter dem Markennamen GERRY WEBER im Handel erhältlich. Ca. 6 – 8 klassisch-modische Uhrenmodelle folgen in diesem laufenden Geschäftsjahr. Mit der Vergabe der neuen Schuh-Lizenz im November 2004 wurde das Lizenzgeschäft zusätzlich aktiviert. Die Lizenzerträge stiegen im Geschäftsjahr von 0,4 Mio. Euro auf 0,7 Mio.

Euro. Da sowohl der Duft als auch die Schmuckkollektion im September am Markt eingeführt wurden und auch die Schuh-Lizenz erst 2005 startet, wird im laufenden Geschäftsjahr ein deutlicher Anstieg der Lizenzeinnahmen erwartet.

Segmentberichterstattung

Eine Segmentberichterstattung wurde im vorliegenden Jahresabschluss nicht vorgenommen, da sowohl der Retailbereich als auch die Erträge aus Lizenzen insgesamt nur einen Anteil von deutlich weniger als zehn Prozent des gesamten Geschäftsvolumens ausmachen. Auch unter Produktions- und Vertriebsgesichtspunkten lassen sich keine aussagefähigen Segmente definieren.



Personalaufwandsquote und Mitarbeiter der GERRY WEBER-Gruppe

Lage der GERRY WEBER International AG

Umsatz

Die AG erbrachte in ihrer Holdingfunktion zentrale Dienstleistungen für die GERRY WEBER-Gruppe. Die daraus resultierenden Umlage- und Zinserträge stellen bei den Tochterunternehmen entsprechende Kosten dar. Die Außenumsätze der AG, die in erster Linie aus den Lizenzentnahmen stammen, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,8 Mio. Euro nach 0,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr änderte sich an der soliden Bilanzstruktur der GERRY WEBER International AG wenig. Die Kapitalausstattung betrug zum Bilanzstichtag 100,2 Mio. Euro nach 94,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote blieb mit 61,4 Prozent nach 59,4 Prozent im Vorjahr sehr hoch. Der Anlagendeckungsgrad erreichte 183,6 Prozent nach 166,0 Prozent im Vorjahr. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um rund 7,7 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Steuerforderungen. Die bilanzielle Netto-Verschuldung als Saldo aus liquiden Mitteln und Bankverbindlichkeiten konnte dadurch um 4,3 Mio. Euro abgebaut werden und lag bei 50,0 Mio. Euro nach 54,3 Mio. Euro im Vorjahr. Durch die im Jahr 2003/2004 durchgeführte Verschmelzung der First Class Fashion Bekleidungs-GmbH auf die GERRY WEBER International AG und die Liquidation der tunesischen Tochtergesellschaft, reduzierten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen auf 5,9 Mio. Euro, nach 6,4 Mio. Euro im Vorjahr. Gleichzeitig wurde mit Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres ein Gewinnabführungsvertrag mit der COURT ONE Fashion GmbH geschlossen.

Der Jahresüberschuss der AG stieg im Geschäftsjahr auf 13,9 Mio. Euro nach 6,0 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Ertrag der AG vom Erfolg der Tochterunternehmen abhängt. Die Höhe des Jahresüberschusses wurde wesentlich durch die Gewinnabführungen der COURT ONE Fashion GmbH in Höhe von 11,2 Mio. Euro und der TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH in Höhe von 5,5 Mio. Euro geprägt.

Die GERRY WEBER AG verfolgt eine Politik der Dividendenkontinuität. Deshalb wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch 2005 der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,35 Euro je Aktie, bzw. in einem Gesamtvolumen von 8,2 Mio. Euro auszuschütten. 5,0 Mio. Euro sollen der Gewinnrücklage zugeführt und der verbleibende Betrag von 0,7 Mio. Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden. Auch nach der geplanten Ausschüttung wird die GERRY WEBER AG eine solide Eigenkapitalquote von 56,3 Prozent (Vorjahr: 54,2 Prozent) aufweisen.

Investitionen

Die Investitionen der AG beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1,4 Mio. Euro nach 10,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Mittel flossen vorrangig in den Umbau von Gebäuden.

Mitarbeiter

Die AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 263 Mitarbeiter gegenüber 122 im Vorjahr. 43 davon waren Auszubildende, im Vorjahr 53.

Risikobericht des Konzerns und der AG

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährte sich das Risikomanagementsystem der GERRY WEBER-Gruppe und der AG. Die unternehmensinternen Steuerungs- und Kontrollinstrumente gewährleisteten die effiziente Überwachung vorhandener und potenzieller Risiken und die rechtzeitige Gegensteuerung bei unerwünschten Entwicklungen. So wurde die Markenstrategie den Markterfordernissen angepasst, die Produktion an kostengünstigere Standorte verlegt und geeignete Maßnahmen in Logistik und Vertrieb ergriffen, um die Rentabilität des Unternehmens sicherzustellen.

Zur Risikofrüherkennung verwenden Vorstand und Management ein Risikohandbuch, in dem alle – mit besonderen Risiken behafteten – Geschäftsfelder aufgeführt und mit entsprechenden Indikatoren unterlegt sind. Das Handbuch dient der Einstufung der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit und beschreibt geeignete Gegenmaßnahmen. Zur Währungsabsicherung wurden im Geschäftsjahr wieder Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen, die die Devisenschwankungen bei den Importen aus Fernost und den Exporten nach Großbritannien ausglich. Das Forderungsausfallrisiko wurde durch eine Kreditversicherung begrenzt. Versicherungsschutz besteht auch für Haftungs- bzw. sonstige Schadensfälle, die aus der wirtschaftlichen Tätigkeit der GERRY WEBER-Gruppe erwachsen. Anhängige Schadenersatzprozesse, die erheblichen Einfluss auf die künftige Entwicklung des Konzerns haben könnten, sind zur Zeit nicht gegeben. Beschaffung und Produktion werden zentral am Standort Halle gesteuert. Diese Zentralbereiche sind sowohl für die Steuerung der Auslastung der Produktionsbetriebe als auch für die Terminüberwachung zuständig. Die Qualitätskontrolle erfolgt durch eigene Techniker in den Produktionsbetrieben vor Ort. Innerhalb der Rückstellungen hat die GERRY WEBER-Gruppe zum 31.10.2004 Risiken in Höhe von 8,4 Mio. Euro in der Bilanz berücksichtigt. Dies betraf vor allem mögliche Gewährleistungen sowie Risiken aus Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Währungsschwankungen abgeschlossen wurden.

Dem Risiko wechselnder Trends im Modemarkt begegnet die GERRY WEBER-Gruppe durch die ständige Beobachtung des Marktes und des Wettbewerbs. Die klassische Ausrichtung der GERRY WEBER-Kollektionen und die Mehr-Marken-Strategie tragen dazu bei, das Risiko der Marktschwankungen klein zu halten. Die hervorragende Positionierung der GERRY WEBER-Marken erlaubt es, dem Preis- und Margendruck des Handels zu widerstehen. Ein möglicher Ausfall einzelner größerer Kunden würde die Geschäftsentwicklung nicht stark belasten, da das Unternehmen über eine breite Kundenstruktur von rund 6.000 Unternehmen verfügt. Die Ausweitung des eigenen Retailbereichs ist mit einem entsprechenden Anstieg von Verpflichtungen verbunden, die aus langfristigen Mietverträgen resultieren.

Abgesehen von den allgemeinen konjunkturellen und marktmanenten Risiken sind für den GERRY WEBER-Konzern und die AG keine existenzgefährdenden Risiken erkennbar. Kapitalausstattung und Ertragskraft befinden sich weiterhin auf hohem Niveau und bilden somit einen soliden Ausgangspunkt für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens.

Umweltschutz

Natur und Umwelt sind für die GERRY WEBER Gruppe ein wichtiger Faktor, dem durch einen sparsamen Energieverbrauch und die optimale Verwertung der Abfälle und Reststoffe Rechnung getragen wird.

Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

»Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt worden ist.«

Ausblick

Nach der zweijährigen Optimierungsphase stehen die Zeichen bei der GERRY WEBER-Gruppe wieder auf Wachstum. Der 12-prozentige Anstieg der Auftragseingänge für Frühjahr/Sommer 2005 verdeutlicht dabei die Dynamik des zukünftigen Wachstums. Da die Gründe für diese gute Firmenkonjunktur im Unternehmen und seinen marktkonformen Strukturen liegen, sind die Expansionsaussichten weitgehend unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland. Eine eventuelle Belebung des Konsums und eine damit einhergehende Erholung im Textileinzelhandel würden dem Unternehmenswachstum zusätzlich Auftrieb geben. Unter den gegebenen Marktbedingungen wird mit einem zweistelligen Umsatzwachstum auf rund 385 Mio. Euro im laufenden Geschäftsjahr und ähnlichen Zuwächsen in den Folgejahren gerechnet. Aufgrund der Verbesserungen im Kostenmanagement soll die EBIT-Marge im Geschäftsjahr die 9-Prozent-Marke erreichen.

Dieses Wachstum wird in erster Linie von der Entwicklung in der Expansion im Shop- und Store-Bereich, von den Auslandsmärkten und vom Lizenzgeschäft getragen. Das erfolgreiche Konzept der HOUSES OF GERRY WEBER wird in den nächsten drei Jahren von derzeit 70 auf 300 bis 400 Standorte ausgedehnt. 65 bis 70 Prozent dieser Flächen werden in Deutschland etabliert, der Rest im Ausland. Das Ziel ist ein GERRY WEBER-Flagshipstore in jeder deutschen Stadt mit über 80.000 Einwohnern. Die meisten HOUSES OF GERRY WEBER sollen von Franchisepartnern betrieben werden. Aber auch die Zahl der eigenen Stores soll bereits im laufenden Geschäftsjahr um 40 neue Läden auf insgesamt 60 wachsen. Dies schafft zusätzliche Umsatzbeiträge ohne Margenverluste und die wichtige Nähe zum Retail, um die Kollektionsstrukturen weiter zu optimieren. Wachstumsträger sind auch die Shop-in-Shop-Systeme, bei denen die aktuell 700 Flächen in den nächsten Jahren um weitere Hundert jährlich ausgebaut werden. Mit dieser Strategie der Stores und Shops nutzt die GERRY WEBER-Gruppe den massiven Strukturwandel im Einzelhandel, um freierwerdende Flächen zu übernehmen, erfolgreich zu bewirtschaften und die eigene Marktstellung auszubauen.

Die geplante Expansion im Ausland wird mit neuen Flagshipstores an erstklassigen Standorten in London, Paris und Fernost forciert. Das stellt die Weichen für den weiteren Markenaufbau in diesen Ländern. Nach dem erfolgreichen Markteintritt in China im abgelaufenen Geschäftsjahr werden neue Flächen bereits in den nächsten Monaten folgen. In den stärksten Auslandsmärkten für GERRY WEBER-Mode wie Großbritannien, die Niederlande, Belgien, Österreich und die Schweiz wird die Marktdurchdringung vorangetrieben. Aber auch in Frankreich, Spanien, Griechenland, Kanada, Skandinavien und in den osteuropäischen Ländern werden die Aktivitäten zunehmen. Mit der Erhöhung der Exportquote wird sich die GERRY WEBER-Gruppe noch unabhängiger von der binnenwirtschaftlichen Entwicklung machen.

Auch die Erträge aus dem Lizenzgeschäft werden in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen. Um das Profil der Marke GERRY WEBER zu stärken und von vorhandenen Umsatzpotenzialen zu profitieren, werden die derzeit vergebenen Lizenzen für Taschen, Brillen, Schmuck, Uhren, Duft und Schuhe um weitere Lizenzen in modenahen Bereichen ergänzt. Bereits mit den neuen Duft- und Schuhlizenz werden sich die Lizenzeinnahmen im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich verdoppeln.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag haben sich im GERRY WEBER-Konzern keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen sowie Geschäftsvorfälle ergeben, die die Aussagen im Jahresabschluss 2003/2004 verändern würden.

Halle / Westfalen, im Januar 2005



Gerhard Weber



Udo Hardieck

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2003/2004

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2003/2004 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht und beratend begleitet. In den Sitzungen am 28. November 2003, 23. Februar, 18. Mai und 13. September 2004 sowie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte wurde der Aufsichtsrat über die Entwicklung des Unternehmens detailliert unterrichtet. Die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat standen auch außerhalb der Sitzungen in ständigem Kontakt, um sich über die Geschäftsvorfälle und die strategische Ausrichtung des Unternehmens zu beraten.

Die Themenschwerpunkte in den vier turnusmäßigen Sitzungen betrafen die Präsentation und die Wachstumsstrategie der Marken, die Produktionsstruktur und deren Perspektiven und die strategische Ausrichtung im Retailbereich. Außerdem wurden die Maßnahmen zur Währungsabsicherung besprochen und das Risikomanagementsystem behandelt. Ein weiteres Schwerpunktthema waren die Corporate Governance-Grundsätze der GERRY WEBER International AG. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde den neuesten Entwicklungen angepasst. Die Konsequenzen des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes bzgl. Insiderrecht, Ad-hoc-Publizität und weiterer Offenlegungspflichten wurden besprochen. Zustimmungspflichtige Geschäfte hat der Aufsichtsrat im Beisein des Vorstands erörtert. Alle zustimmungspflichtigen Anfragen im Geschäftsjahr wurden positiv beschieden.

Außer an den Sitzungen am 18. Mai 2004, bei der Herr Hardieck fehlte, und am 13. September 2004, die ohne Herrn Dieckmann stattfand, waren alle Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder zu den Sitzungen anwesend. Ausschüsse wurden nicht gebildet.



Dr. Ernst F. Schröder

Entsprechend dem Votum der Hauptversammlung erteilte der Aufsichtsrat der RSM Haarmann Hemmelrath GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Bielefeld, den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses der GERRY WEBER International AG zum 31. Oktober 2004. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Oktober 2004 sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2003/2004 sind vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Gemäß § 313 AktG hat der Abschlussprüfer auch den vom Vorstand erstellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lage- und Konzernlagebericht, der Abhängigkeitsbericht mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht, den Abhängigkeitsbericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und mit dem Vorstand beraten. An diesen Beratungen haben die Abschlussprüfer teilgenommen, standen für Fragen zur Verfügung und haben über wesentliche Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich nach Abschluss seiner eigenen Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht erhoben. In seiner Sitzung am 22. Februar 2005 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der GERRY WEBER International AG und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende von 0,35 Euro je Stückaktie und Vortrag des verbleibenden Restbetrags auf neue Rechnung schließt sich der Aufsichtsrat nach seiner eigenen Prüfung an.

Für den Erfolg in Verbindung mit der geleisteten Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GERRY WEBER-Gruppe seinen Dank und seine hohe Anerkennung aus.

Halle / Westfalen, im Februar 2005

Dr. Ernst F. Schröder
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Die Corporate Governance-Grundsätze der GERRY WEBER International AG bilden die Grundlage für die Umsetzung einer transparenten, verantwortungsvollen und auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Um das Vertrauen von Anlegern und Investoren in die Unternehmensführung zu fördern, wurden im Geschäftsjahr weitere Schritte zu mehr Transparenz und einer guten Corporate Governance unternommen.

Im Rahmen einer unterjährigen Entsprechenserklärung im März 2004 wurde diesen Fortschritten Rechnung getragen. Eine rückwärts gerichtete Analyse der Corporate Governance in der GERRY WEBER-Gruppe zeigt, dass es zu keinen negativen Abweichungen gegenüber der Entsprechenserklärungen vom Dezember 2003 und März 2004 kam.

Wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2003/2004:

Aktionäre und Hauptversammlung

An der Hauptversammlung am 2. Juni 2004 nahmen rund 1.200 Aktionäre teil. Die rechnerische Präsenz des Grundkapitals lag bei 55,88 Prozent. Die sechs zur Beschlussfassung stehenden Tagesordnungspunkte wurden allesamt mit deutlicher Mehrheit angenommen. Beschlossen wurden auch Änderungen der Satzung der GERRY WEBER International AG, um diese entsprechend den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex anzupassen. Sie steht neben den Insiderrichtlinien, dem Corporate Governance Kodex und der Entsprechenserklärung auf der Unternehmens-Homepage zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die wesentlichen Informations- und Berichtspflichten des Vorstands an den Aufsichtsrat sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt, die 2004 aktualisiert wurde. Den Vertretern der Kapital- und Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat steht es frei, sich getrennt auf die Sitzungen vorzubereiten. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat auch ohne Beisein des Vorstands, zumindest temporär. Hier entspricht GERRY WEBER den Anregungen des Kodex im Punkt 3.6. Erstmals wird im Rahmen dieses Corporate Governance Berichts auch zu den wesentlichen Anregungen des Kodex, soweit sie das Unternehmen unmittelbar betreffen, Stellung genommen und damit Punkt 3.10 erfüllt.

Vorstand

Die Geschäftsordnung für den Vorstand wurde 2004 überarbeitet und neu gefasst. Aufgrund der klar und einfach strukturierten Vorstandsvergütung wird auf einen Vergütungsbericht an dieser Stelle verzichtet und statt dessen auf den Konzernanhang (Seite 63) verwiesen. Interessenskonflikte einzelner Mitglieder des Vorstands traten im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht auf. Die Verpflichtung zur Offenlegung wurde nicht nur in der Geschäftsordnung, sondern auch in den individuellen Vorstandsverträgen festgeschrieben. Kein Vorstand bekleidete Aufsichtsrats- oder vergleichbare Mandate außerhalb der Unternehmensgruppe.

Stark intensiviert hat der Vorstand 2003/2004 die enge Verzahnung mit der zweiten Managementebene im Konzern. Die Entscheidungswege haben sich bestens bewährt. Die enge Verknüpfung der Entscheidungsebenen führte zu einer klaren und weitgehend personenunabhängigen Gesamtsteuerung des Unternehmens.

Aufsichtsrat

Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wurde 2004 den neuen Rahmenbedingungen angepasst. Aufgenommen wurden Vorgaben für die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen und für die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder. Außerdem wurde eine Altersgrenze für die Aufsichtsratsmitglieder festgelegt.

Ansatzpunkte für mögliche Interessenkonflikte im Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr nicht. Im Frühjahr 2004 prüfte der Aufsichtsrat erstmals die Effizienz seiner Tätigkeit mittels Selbsteinschätzung. Auch aus dieser Prüfung und der Diskussion des Themas im Kreis des Aufsichtsrats ergaben sich keine Beanstandungen. Die Effizienzprüfung wird der Aufsichtsrat in jährlichen Abständen wiederholen.

Transparenz

Das am 30. Oktober 2004 in Kraft getretene Anlegerschutzverbesserungsgesetz brachte vor allem bei den Transparenzanforderungen neue Aufgaben mit sich. Die GERRY WEBER AG begann sehr frühzeitig mit der Vorbereitung der einzelnen Maßnahmen, um die Anforderungen zum Stichtag termingerecht erfüllen zu können. Im Bereich der Directors' Dealings wurde der betroffene Personenkreis neu definiert. Alle Personen, die als Directors zu qualifizieren sind, wurden durch das Unternehmen benachrichtigt und auf die neue Gesetzeslage aufmerksam gemacht. GERRY WEBER wird die Zusammensetzung dieses Personenkreises regelmäßig überprüfen. Eingegangene Meldungen werden unverzüglich dem Gesetz entsprechend veröffentlicht. 2004 kam es zu keinen Meldungen bezüglich Directors' Dealings.

Auch die Veränderungen im Insiderrecht wurden schnellstmöglich adaptiert. Eine neue aktualisierte Insiderrichtlinie ist in Vorbereitung. Ein Insiderverzeichnis wurde umgesetzt und entsprechende Prüf- und Benachrichtigungsroutinen implementiert. Alle Insider erhielten ein Informationsschreiben, in dem auf die neue Gesetzeslage hingewiesen wurde.

Rechnungslegung

Der GERRY WEBER-Konzern wird die Rechnungslegung innerhalb der gesetzlichen Fristen auf internationalen Standard umstellen. Dazu wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Vorbereitungen getroffen. Parallel arbeitet das Unternehmen daran, den Zeitraum bis zur Veröffentlichung der Jahres- und Quartalszahlen weiter zu verkürzen und baldmöglichst die Vorgaben des Kodex zu erfüllen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

GERRY WEBER International AG Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003

Vorstand und Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG haben im September 2002 Corporate Governance-Grundsätze verabschiedet, die weitgehend den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprechen. Sie verpflichten sich darin einer transparenten, verantwortlichen, auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle der GERRY WEBER International AG. Das Ziel des Corporate Governance Kodex der GERRY WEBER International AG ist die Förderung des Vertrauens von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung und damit die Unterstützung der Kapitalmarktakzeptanz.

Gemäß § 161 AktG geben Vorstand und Aufsichtsrat folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 ab:

Die GERRY WEBER International AG entsprach und entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Ein Selbstbehalt für den Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat wurde und wird nicht vereinbart, da nicht davon ausgegangen wird, dass ein derartiger Selbstbehalt das Engagement von Vorstand und Aufsichtsrat weiter erhöhen würde (Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2).

Auf die Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans und eines vergleichbaren Vergütungssystems wurde und wird verzichtet, da die GERRY WEBER International AG bisher keine Aktienoptionen als variable Vergütungskomponente ausgibt und künftig auch nicht ausgeben wird. Die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder eines vergleichbaren Vergütungssystems wird in geeigneter Form bekannt gemacht (Kodex Ziffer 4.2.3).

Die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses erfolgten und erfolgen nicht individualisiert nach den Bezügen der einzelnen Vorstandsmitglieder, da dies keine zusätzlichen Informationen liefern würde. Der Vorstand handelt als Kollegialorgan, entscheidend sind daher die Anreizwirkungen für den Gesamtvorstand (Kodex Ziffer 4.2.4).

Vorstand und Aufsichtsrat sind sich des Themas der Notwendigkeit einer Nachfolgeregelung bewusst und werden rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen (Kodex Ziffer 5.1.2).

Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG bildete und bildet keine Ausschüsse, da aufgrund der zahlenmäßigen Besetzung des Aufsichtsrats die Bildung von Ausschüssen unverhältnismäßig wäre (Kodex Ziffer 5.2 Satz 2 und Kodex Ziffer 5.3).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde und wird im Anhang des Konzernabschlusses nicht individualisiert aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen, da dies keine zusätzlichen Informationen liefern würde (Kodex Ziffer 5.4.5 Satz 6).

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte wurden und werden nach den nationalen Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. In der gesetzlich vorgeschriebenen Frist wird die Umstellung auf international anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze erfolgen (Kodex Ziffer 7.1.1 Satz 2).

Der Konzernabschluss war binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte waren binnen 60 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. Es wird daran gearbeitet, die empfohlenen Fristen in Zukunft einzuhalten (Kodex Ziffer 7.1.2).

Vorstand und Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG haben im Geschäftsjahr ihre Corporate Governance weiter verbessert und Empfehlungen der Regierungskommission übernommen. Nachfolgend sind die Änderungen zur letzten Entsprechenserklärung aufgeführt:

Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG hat sich in seiner Sitzung am 23. Februar 2004 eine Geschäftsordnung gegeben (Kodex Ziffer 5.1.3). In dieser wurden Vorgaben für die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen und für die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder aufgenommen. Außerdem wurde eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt (Kodex Ziffer 5.4.1). In der Geschäftsordnung wurden ebenfalls Regelungen zur Offenlegung von Interessenkonflikten und zur Beendigung der AR-Mitgliedschaft bei wesentlichen – nicht nur vorübergehenden – Interessenkonflikten aufgenommen (Kodex Ziffer 5.5.2 und 5.5.3). Die Anregung der Regierungskommission zur Effizienzprüfung des Aufsichtsrats wurde ebenfalls übernommen. Die erste Prüfung fand im Frühjahr 2004 statt, weitere sollen im jährlichen Abstand folgen.

Außerdem wurde die Geschäftsordnung für den Vorstand entsprechend den Empfehlungen der Regierungskommission überarbeitet und in einigen Punkten ergänzt. Dazu gehört, dass die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand geregelt wurde (Kodex Ziffer 4.2.1). Zusätzlich wurde die Verpflichtung zur Offenlegung von Interessenkonflikten im Vorstand aufgenommen (Kodex Ziffer 4.3.4). Im Geschäftsbericht 2002/2003, der auch im Internet einsehbar ist, wurden erstmals die Grundzüge

des Vergütungssystems in Form von fixen und variablen Gehaltsbestandteilen des Vorstands dargelegt. Des Weiteren setzte der Aufsichtsratsvorsitzende in der Hauptversammlung 2004 die Anregung des Kodex um und informierte die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung (Kodex Ziffer 4.2.3).

Der Corporate Governance-Kodex der GERRY WEBER International AG wird regelmäßig auf der Grundlage neuer Erfahrungen und gesetzlicher Vorgaben sowie der Weiterentwicklung nationaler und internationaler Standards überprüft und gegebenenfalls angepasst. GERRY WEBER folgt bereits heute einigen zusätzlichen Anregungen des Kodex für gute Corporate Governance. Beispielsweise wird der Vorstand in angezeigten Fällen eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, in der die Aktionäre über ein Übernahmeangebot beraten und gegebenenfalls über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen können.

Halle/Westfalen, im Dezember 2004

Vorstand und Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG

Weitere Informationen zur Corporate Governance der GERRY WEBER AG und des Konzerns unter www.gerryweber-ag.de.

GERRY WEBER

Jahresabschluss

GERRY WEBER International AG Halle/Westfalen
Konzernbilanz zum 31. Oktober 2004

Aktiva

	31.10.2004	31.10.2003
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.678.101,34	5.996.664,75
2. Geleistete Anzahlungen	120.030,48	240.477,33
	5.798.131,82	6.237.142,08
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.444.016,94	55.081.597,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.635.172,13	2.852.611,66
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattungen	4.673.430,13	4.915.019,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	223.804,30	51.387,00
	63.976.423,50	62.900.615,77
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.971,50	10.971,50
2. Beteiligungen	1.022,58	1.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	1.182.628,02	703.130,28
	1.194.622,10	715.124,36
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.803.653,57	4.732.585,19
2. Unfertige Erzeugnisse	5.203.493,00	8.767.687,00
3. Fertige Erzeugnisse	29.294.615,71	22.915.477,14
4. Geleistete Anzahlungen	1.276.700,83	1.238.857,66
	39.578.463,11	37.654.606,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 1.529.578,00 Euro (Vorjahr: 2.012.787,00 Euro)	64.216.944,40	58.847.626,17
2. Sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro (Vorjahr: 580.000,00 Euro)	15.658.127,76	26.032.875,43
	79.875.072,16	84.880.501,60
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	540.000,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.812.266,59	7.892.917,81
	9.352.266,59	7.892.917,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Disagio	207.987,82	247.110,61
2. Sonstige	1.293.486,71	931.263,58
	1.501.474,53	1.178.374,19
	201.276.453,81	201.459.282,80

Passiva

	31.10.2004	31.10.2003
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	23.443.200,00	23.443.200,00
II. Kapitalrücklage	33.668.025,21	33.668.025,21
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	540.000,00	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	28.340.426,05	23.759.861,23
	28.880.426,05	23.759.861,23
IV. Konzernbilanzgewinn	24.194.695,75	24.693.207,09
	110.186.347,01	105.564.293,53
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.474.620,36	3.034.624,11
davon latente Steuern gemäß § 274 HGB: 1.600.819,00 Euro (Vorjahr: 1.703.984,00 Euro)		
2. Sonstige Rückstellungen	8.422.525,72	7.598.270,91
	10.897.146,08	10.632.895,02
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.554.593,39	59.050.892,37
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.438.094,62	18.786.786,80
3. Sonstige Verbindlichkeiten	7.166.377,52	7.398.616,33
davon aus Steuern: 3.544.131,49 Euro (Vorjahr: 3.656.602,09 Euro)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.052.730,73 Euro (Vorjahr: 1.047.125,02 Euro)		
	80.159.065,53	85.236.295,50
D. Rechnungsabgrenzungsposten	33.895,19	25.798,75
	201.276.453,81	201.459.282,80



GERRY WEBER International AG Halle / Westfalen
 Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
 vom 1. November 2003 bis zum 31. Oktober 2004

	2003/2004 Euro	2002/2003 Euro
1. Umsatzerlöse	349.332.753,13	344.950.504,67
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen)	1.305.721,00	- 7.765.662,88
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	70.000,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	9.810.186,24	13.200.078,50
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 42.122.494,41	- 47.974.532,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 165.224.440,29	- 152.171.606,39
	-207.346.934,70	-200.146.139,08
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 40.611.709,06	- 40.861.526,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 7.144.983,85	- 7.381.597,72
	- 47.756.692,91	- 48.243.123,72
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 5.489.346,06	- 5.907.806,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 72.007.441,18	- 71.394.901,02
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.426,00	32.478,26
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	522.534,72	850.563,19
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.946.016,22	- 4.957.595,58
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns	+ 24.510.190,02	+ 20.618.395,72
13. Außerordentliche Aufwendungen	- 2.732.016,80	- 4.161.762,24
14. Außerordentliches Ergebnis	- 2.732.016,80	- 4.161.762,24
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern gem. § 274 HGB: - 103.165,00 Euro (Vorjahr: - 591.984,00 Euro)	- 8.833.673,82	- 7.286.213,12
16. Sonstige Steuern	- 237.890,74	- 187.182,48
17. Konzernjahresüberschuss	12.706.608,66	8.983.237,88
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.488.087,09	15.709.969,21
19. Einstellung in Gewinnrücklagen der AG	- 5.000.000,00	0,00
20. Konzernbilanzgewinn	24.194.695,75	24.693.207,09

GERRY WEBER International AG Halle/Westfalen
Bilanz zum 31. Oktober 2004

Aktiva

	31.10.2004	31.10.2003
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.159.343,35	4.991.343,29
2. Geleistete Anzahlungen	3.379,00	27.744,00
	4.162.722,35	5.019.087,29
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.230.264,81	43.870.820,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	63.971,00	12.868,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.032.424,00	1.325.615,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.800,00	0,00
	44.332.459,81	45.209.303,75
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.916.789,87	6.436.790,87
2. Beteiligungen	1.022,58	1.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	132.333,80	244.585,06
	6.050.146,25	6.682.398,51
	54.545.328,41	56.910.789,55
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.054.648,36	605.275,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	90.606.441,93	76.644.605,71
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.023.807,34	20.697.256,90
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro (Vorjahr: 580.000,00 Euro)		
	104.684.897,63	97.947.137,81
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	540.000,00	0,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.924.975,33	3.927.860,50
	3.464.975,33	3.927.860,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Disagio	207.987,82	247.110,61
2. Sonstige	325.316,60	99.245,64
	533.304,42	346.356,25
	163.228.505,79	159.132.144,11

Passiva

	31.10.2004	31.10.2003
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	23.443.200,00	23.443.200,00
II. Kapitalrücklage	33.668.025,21	33.668.025,21
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	540.000,00	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	32.460.000,00	28.000.000,00
IV. Bilanzgewinn	10.045.034,22	9.340.758,09
	100.156.259,43	94.451.983,30
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	100.000,00	35.486,25
2. Sonstige Rückstellungen	2.819.441,50	2.587.544,68
	2.919.441,50	2.623.030,93
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.885.481,21	58.275.001,44
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.118.604,75	525.908,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.643.460,74	406.576,71
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.471.362,96	2.823.844,52
davon aus Steuern: 2.959.658,98 Euro (Vorjahr: 2.599.618,49 Euro)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 296.915,37 Euro (Vorjahr: 89.309,22 Euro)		
	60.118.909,66	62.031.331,13
D. Rechnungsabgrenzungsposten	33.895,20	25.798,75
	163.228.505,79	159.132.144,11

GERRY WEBER International AG Halle/Westfalen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003/2004

	2003/2004 Euro	2002/2003 Euro
1. Umsatzerlöse	805.109,15	370.498,15
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 55.670,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	31.026.708,32	22.182.924,33
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 12.415,19	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.830,96	0,00
	- 15.246,15	0,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 7.618.627,79	- 5.007.933,96
b) Soziale Abgaben	- 1.069.532,31	- 562.049,05
	- 8.688.160,10	- 5.569.983,01
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.028.362,22	- 3.058.987,80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 14.811.480,90	- 8.031.130,92
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	545.383,72
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 Euro (Vorjahr: 545.383,72 Euro)		
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	17.356.818,12	7.997.679,19
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.503,00	11.691,15
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.690.399,14	8.266.455,99
davon aus verbundenen Unternehmen: 3.312.170,00 Euro (Vorjahr: 7.656.310,40 Euro)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	- 444.150,56
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 472.106,04	- 2.622.705,10
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.007.985,29	- 5.875.319,10
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 Euro (Vorjahr: 2.113.262,66 Euro)		
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.807.527,03	13.772.356,04
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	- 2.786.079,60
16. Außerordentliches Ergebnis	0,00	- 2.786.079,60
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 8.747.243,02	- 4.863.166,19
18. Sonstige Steuern	- 150.887,88	- 122.708,09
19. Jahresüberschuss	13.909.396,13	6.000.402,16
20. Gewinnvortrag	1.135.638,09	3.340.355,93
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 5.000.000,00	0,00
22. Bilanzgewinn	10.045.034,22	9.340.758,09

GERRY WEBER

Anhang





I. Rechnungslegung

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der GERRY WEBER International Aktiengesellschaft, Halle/Westfalen, für das Geschäftsjahr 2003/2004 sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt worden. Der vorliegende Abschluss umfasst den Zeitraum vom 1. November 2003 bis zum 31. Oktober 2004.

Wir haben zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Posten, soweit nicht ausdrücklich gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, im Anhang dargestellt und auf den Ausweis von Leerposten verzichtet. Die Ausführungen zum Jahresabschluss der AG und zum Konzernabschluss werden nachstehend zusammengefasst; wenn nicht besonders vermerkt, gelten die Ausführungen für beide Abschlüsse.

II. Anteilsbesitz, Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss zum 31. Oktober 2004 wurden folgende im Konsolidierungskreis stehende Gesellschaften einbezogen:

GERRY WEBER International Aktiengesellschaft, Halle/Westfalen
TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen
ha-we-modelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen
SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Service International GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen
Court One Fashion GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca, Spanien
GERRY WEBER FAR EAST LIMITED, Hongkong, VR China
GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris
GERRY WEBER Beschaffung Osteuropa GmbH, Recklinghausen
GERRY WEBER Dis Tic. Ltd. Sirkuti, Istanbul, Türkei
GERRY WEBER Support S.R.L., Bukarest, Rumänien

Die First Class Fashion Bekleidungs-GmbH, Halle/Westfalen, ist durch Verschmelzung und die GERRY WEBER Tunesia S.A.R.L., Sidi Bou Ali, Tunesien, ist durch Löschung der Gesellschaft im Handelsregister ausgeschieden.

Für die vollkonsolidierten Konzernunternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der sogenannten Buchwertmethode des § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB.

Erstmals wurde ein Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1988 aufgestellt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde die im Geschäftsjahr 2001/2002 gegründete und nicht aktiv tätige Hawe Textil S.R.L., Bukarest, Rumänien.

Der sich aus der Kapitalkonsolidierung der Vorjahre ergebende aktive Unterschiedsbetrag von 264 Tsd. Euro ist als Geschäftswert gemäß § 309 HGB bereits in Vorjahren abgeschrieben worden. In den Folgejahren entstanden durch die Einbeziehung der neuen Gesellschaften und die Aufstockung der Beteiligungen TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH und SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH weitere Unterschiedsbeträge in Höhe von 4.240 Tsd. Euro die mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden sind. Im Rahmen der Entkonsolidierung der tunesischen Gesellschaft ermäßigten sich die Unterschiedsbeträge auf 4.120 Tsd. Euro.

Für auf Konzernfremde entfallende Anteile am Kapital, an offenen Rücklagen und am Gewinn wurde kein Ausgleichsposten in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital passiviert, da Fremdgesellschafter an einbezogenen Gesellschaften keine Anteile halten.

Im Übrigen wurde bei den vollkonsolidierten Unternehmen die Schuldenkonsolidierung nach den Vorschriften des § 303 Abs. 1 HGB und die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach den Vorschriften des § 305 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Zwischengewinne aus zu übernehmenden Vermögensgegenständen, die aus Lieferungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stammen, wurden nach den Vorschriften des § 304 Abs. 2 HGB in Höhe von 1.050 Tsd. Euro (Vorjahr: 633 Tsd. Euro) eliminiert.

Auf die erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgänge waren angemessene Abgrenzungen für latente Steuern vorzunehmen.

Die Vermögensgegenstände und Verpflichtungen der nicht im Euroraum angesiedelten Tochtergesellschaften sind mit dem Stichtagskurs (Mittelwert) angesetzt. Die bei dieser Methode erforderliche Anpassung des Anfangsbestandes im Anlagengitter beruht ausschließlich auf einer Wechselkursverschiebung gegenüber dem Kurs der Vorperiode. Der Anpassungsbetrag beläuft sich auf insgesamt – 20 Tsd. Euro (Vorjahr: – 22 Tsd. Euro).

Da in Rumänien erhebliche Inflation herrscht, führt die Anwendung dieser Methode bei dem umfangreichen Anlagevermögen zu einer deutlichen Unterbewertung dieses Vermögens. Zur Korrektur dieses Effektes wurde das Anlagevermögen inflationsbereinigt in den Konzernabschluss eingestellt.

Bei den nicht in Euro bilanzierenden Gesellschaften sind die Erträge und Aufwendungen mit dem Mittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet worden.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die Abschlüsse der GERRY WEBER International Aktiengesellschaft und der übrigen einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei werden in den Einzelabschlüssen steuerliche Bewertungs- und Abschreibungsmöglichkeiten weitgehend ausgenutzt.

Im Konzernabschluss hatte die Gesellschaft 1992 erstmals die Abschreibungen der Anlagegegenstände des Konzerns ausschließlich nach der linearen Methode bemessen, indem sie die Restbuchwerte des Vorjahres linear auf die Restnutzungsdauer verteilt hat. Bei Gebäuden wurde von einer Gesamtnutzungsdauer von 50 Jahren ausgegangen.

Durch diese Umstellung der Abschreibungsmethode im Konzern wurden 2003/2004 insgesamt 206 Tsd. Euro (Vorjahr: 280 Tsd. Euro) weniger Abschreibungen verrechnet als in den Einzelabschlüssen abgesetzt. Die latenten Steuern gemäß § 274 HGB wurden in Höhe von 113 Tsd. Euro (Vorjahr: 107 Tsd. Euro) bilanziert.

In den Jahren 1992 bis 2003/2004 wurden durch die Umstellung der Abschreibungsmethode im Konzern insgesamt 6.050 Tsd. Euro (1992 bis 2002/2003: 5.844 Tsd. Euro) weniger Abschreibungen verrechnet als in den Einzelabschlüssen abgesetzt.

Der hierauf entfallende Rückstellungsbetrag für latente Steuern gem. § 274 HGB beläuft sich auf 2.343 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.230 Tsd. Euro).

Die Maßnahme erfolgt, um im Konzernabschluss eine Ertragslage darstellen zu können, die die betriebswirtschaftlichen Erträge der Gruppe besser widerspiegelt, ohne steuerlich auf die Vorteile der

degressiven Abschreibungen verzichten zu müssen. Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen werden in dem Abschluss der AG bei Gebäuden teils linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren, teils nach den steuerlichen Vorschriften des § 7 Abs. 5 EStG vorgenommen. Beim beweglichen Anlagevermögen werden die Abschreibungen grundsätzlich nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen zum Teil degressiv, zum Teil linear vorgenommen.

Die lineare AfA wird bei Nutzungsdauern bis zu 5 Jahren angewandt.

Zum günstigsten Zeitpunkt erfolgt der Wechsel von der degressiven zur linearen Abschreibung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden diese Vermögensgegenstände sofort wieder als Abgang behandelt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Einzelabschluss sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Auf zwei kleinere Auslandsgesellschaften wurden, soweit erforderlich, Abschreibungen vorgenommen.

Unter den sonstigen Ausleihungen im Konzern werden längerfristige Darlehen ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Konzern sind zu den Anschaffungskosten, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu den Herstellungskosten bewertet, wobei angemessene Teile von fertigungsbedingten Gemeinkosten enthalten sind.

Altbestände und Materialien mit geringer Verwertbarkeit werden angemessen abgewertet.

Die eigenen Anteile werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, die mit ihren Anschaffungskosten angesetzt sind, wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Forderungen wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Längerfristige unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Sofern wir Warenbezüge und Dienstleistungen in ausländischer Währung zu honorieren haben, decken wir die Aufwendungen zur Sicherung der Kalkulationen vor jeder Saison durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte ab. Am Bilanzstichtag belief sich das Volumen auf 50,96 Mio. Euro (Vorjahr: 44,6 Mio. Euro) im Konzern, in der AG auf 0,00 Euro (Vorjahr: 13,1 Mio. Euro).

Bei Devisentermingeschäften im Volumen von 23,52 Mio. Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) waren Bewertungseinheiten mit den zu Grunde liegenden Grundgeschäften gegeben. Ansonsten zu bildende Drohverlustrückstellungen in Höhe von 1.097 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) waren deshalb nicht zu bilden.

Für weitere Devisentermingeschäfte im Volumen von 27,44 Mio. Euro (Vorjahr: 44,6 Mio. Euro) wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 800 Tsd. Euro (Vorjahr: 634 Tsd. Euro) gebildet. In der AG waren keine (Vorjahr: 302 Tsd. Euro) Rückstellungen für drohende Verluste zu bilden.

Fremdwährungsforderungen aus dem Absatzbereich zum Bilanzstichtag haben wir durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte abgesichert.

Es handelt sich am Bilanzstichtag im Konzern um ein Volumen an Termingeschäften von 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro), in der AG 0,00 Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

Nicht gesicherte Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden mit den jeweiligen Stichtagskursen ausgewiesen, sind insgesamt aber unbedeutend.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Steuerrückstellungen entsprechen den zu erwartenden Steuernachzahlungen auf Grund der erzielten steuerlichen Ergebnisse. Latente Steuern gem. § 274 HGB sind gekennzeichnet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, soweit sie passivierungspflichtig sind.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

IV. Bilanzerläuterungen

1a. Entwicklung des Anlagevermögens der GERRY WEBER International Aktiengesellschaft

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.10.2004
	01.11.2003	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.566.762,69	96.651,25	27.744,00	0,00	8.691.157,94
2. Geleistete Anzahlungen	27.744,00	3.379,00	– 27.744,00	0,00	3.379,00
	8.594.506,69	100.030,25	0,00	0,00	8.694.536,94
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	59.590.114,37	1.206.797,54	0,00	279.686,16	60.517.225,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.847.693,27	56.521,39	0,00	3.709,42	1.900.505,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.171.141,50	72.973,72	0,00	1.338.874,37	15.905.240,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.800,00	0,00	0,00	5.800,00
	78.608.949,14	1.342.092,65	0,00	1.622.269,95	78.328.771,84
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.080.663,82	0,00	0,00	719.723,39	6.360.940,43
2. Beteiligungen	1.022,58	0,00	0,00	0,00	1.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	244.585,06	0,00	0,00	112.251,26	132.333,80
	7.326.271,46	0,00	0,00	831.974,65	6.494.296,81
	94.529.727,29	1.442.122,90	0,00	2.454.244,60	93.517.605,59

01.11.2003	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	31.10.2004	31.10.2004	31.10.2003
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
3.575.419,40	1.034.577,63	78.182,44	0,00	4.531.814,59	4.159.343,35	4.991.343,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.379,00	27.744,00
3.575.419,40	1.034.577,63	78.182,44	0,00	4.531.814,59	4.162.722,35	5.019.087,29
15.719.293,62	1.622.201,48	0,00	54.534,16	17.286.960,94	43.230.264,81	43.870.820,75
1.834.825,27	5.418,39	0,00	3.709,42	1.836.534,24	63.971,00	12.868,00
15.845.526,50	366.164,72	0,00	1.338.874,37	14.872.816,85	1.032.424,00	1.325.615,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.800,00	0,00
33.399.645,39	1.993.784,59	0,00	1.397.117,95	33.996.312,03	44.332.459,81	45.209.303,75
643.872,95	0,00	0,00	199.722,39	444.150,56	5.916.789,87	6.436.790,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022,58	1.022,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	132.333,80	244.585,06
643.872,95	0,00	0,00	199.722,39	444.150,56	6.050.146,25	6.682.398,51
37.618.937,74	3.028.362,22	78.182,44	1.596.840,34	38.972.277,18	54.545.328,41	56.910.789,55

1b. Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.10.2004
	01.11.2003	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Anlagevermögen	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.155.477,81	940.897,17	244.323,72	2.498,03	12.338.200,67
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	264.478,48	0,00	0,00	0,00	264.478,48
3. Geleistete Anzahlungen	240.477,33	124.468,62	- 244.323,72	591,75	120.030,48
	11.660.433,62	1.065.365,79	0,00	3.089,78	12.722.709,63
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.962.800,73	3.518.643,64	60.428,13	377.562,84	70.164.309,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.109.585,29	197.609,64	108.920,71	191.453,27	6.224.662,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.314.440,33	1.492.764,82	108.254,00	2.370.357,18	25.545.101,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.387,00	450.020,14	- 277.602,84	0,00	223.804,30
	99.438.213,35	5.659.038,24	0,00	2.939.373,29	102.157.878,30
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.971,50	0,00	0,00	0,00	10.971,50
2. Beteiligungen	1.022,58	0,00	0,00	0,00	1.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	703.130,28	940.294,22	0,00	460.796,48	1.182.628,02
	715.124,36	940.294,22	0,00	460.796,48	1.194.622,10
	111.813.771,33	7.664.698,25	0,00	3.403.259,55	116.075.210,03

01.11.2003	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	31.10.2004	31.10.2004	31.10.2003
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
5.158.813,06	1.592.787,04	0,00	91.500,77	6.660.099,33	5.678.101,34	5.996.664,75
264.478,48	0,00	0,00	0,00	264.478,48	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	120.030,48	240.477,33
5.423.291,54	1.592.787,04	0,00	91.500,77	6.924.577,81	5.798.131,82	6.237.142,08
11.881.203,20	1.900.174,99	- 4.222,31	56.863,16	13.720.292,72	56.444.016,94	55.081.597,53
3.256.973,63	377.241,74	- 29.259,06	15.466,07	3.589.490,24	2.635.172,13	2.852.611,66
21.399.420,75	1.619.142,29	33.481,37	2.180.372,57	20.871.671,84	4.673.430,13	4.915.019,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	223.804,30	51.387,00
36.537.597,58	3.896.559,02	0,00	2.252.701,80	38.181.454,80	63.976.423,50	62.900.615,77
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.971,50	10.971,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022,58	1.022,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.182.628,02	703.130,28
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.194.622,10	715.124,36
41.960.889,12	5.489.346,06	0,00	2.344.202,57	45.106.032,61	70.969.177,42	69.852.882,21

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Vorjahr ist u. a. das Recht, das ATP-Tennisturnier in Halle/Westfalen bis zum 31. Dezember 2010 unter dem Namen »GERRY WEBER OPEN« austragen zu können, zugegangen.

3. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen der AG sind folgende Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen
ha-we-modelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle/Westfalen
SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen
Court One Fashion GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Service International GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris
GERRY WEBER Beschaffung Osteuropa GmbH, Recklinghausen
GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca, Spanien
GERRY WEBER FAR EAST LIMITED, Hongkong, VR China
GERRY WEBER Dis. Tic. Ltd. Sirkuti, Istanbul, Türkei

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die größten Posten der sonstigen Vermögensgegenstände sind:

	Konzern 31.10.2004 Tsd. Euro	Konzern 31.10.2003 Tsd. Euro
Einmalige Vorauszahlung Sponsoringentgelt und Verlängerungsoption »GERRY WEBER OPEN«	10.069	11.465
Darlehen	1.404	1.499
Steuerforderungen	929	8.879
Forderungen Handelsvertreter	700	1.499
Kaufpreisforderung Gesellschaften Portugal	580	1.160
	AG 31.10.2004 Tsd. Euro	AG 31.10.2003 Tsd. Euro
Einmalige Vorauszahlung Sponsoringentgelt und Verlängerungsoption »GERRY WEBER OPEN«	10.069	11.465
Darlehen	1.404	1.499
Steuerforderungen	627	5.886
Kaufpreisforderung Gesellschaften Portugal	580	1.160

5. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel im Konzern und in der AG bestehen fast ausschließlich aus Guthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten. Der Bargeldbestand wird im Konzern gering gehalten.

6. Eigene Anteile

Am 28. Juni 2004 hat die AG 75.000 Stück eigene Aktien zu Anschaffungskosten von 7,20 Euro pro Stück erworben. Der Anteil dieser Aktien am Grundkapital entspricht 75.000,00 Euro (0,32%).

7. Steuerabgrenzung

Aus den Konsolidierungsvorgängen waren auf zeitliche Ergebnisunterschiede latente Ertragsteuern gemäß § 306 HGB in geringem Umfang abzugrenzen.

8. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der GERRY WEBER International Aktiengesellschaft ist in 23.443.200 Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro eingeteilt.

Eigenkapitalspiegel der GERRY WEBER International AG

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Rücklage für eigene Anteile Euro	Andere Gewinn- rücklagen Euro	Bilanzgewinn Euro	Eigenkapital Euro
Stand 1.11.2003	23.443.200,00	33.668.025,21	0,00	28.000.000,00	9.340.758,09	94.451.983,30
Bildung Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	540.000,00	- 540.000,00	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	- 5.000.000,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	- 8.205.120,00	- 8.205.120,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	13.909.396,13	13.909.396,13
Stand 31.10. 2004	23.443.200,00	33.668.025,21	540.000,00	32.460.000,00	10.045.034,22	100.156.259,43

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Rücklage für eigene Anteile Euro	Andere Gewinn- rücklagen Euro	Bilanzgewinn Euro	Eigenkapital Euro
Stand 1.11.2003	23.443.200,00	33.668.025,21	0,00	23.759.861,23	24.693.207,09	105.564.293,53
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	+ 120.564,82	0,00	+ 120.564,82
Bildung Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	540.000,00	- 540.000,00	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	- 5.000.000,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	- 8.205.120,00	- 8.205.120,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	12.706.608,66	12.706.608,66
Stand 31.10. 2004	23.443.200,00	33.668.025,21	540.000,00	28.340.426,05	24.194.695,75	110.186.347,01

9. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu 11.721.600,00 Euro durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

10. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen die Verpflichtungen aus dem Personalbereich (rückständiger Urlaub etc.), Gewährleistungen, ausstehenden Rechnungen und drohende Verluste aus schwebenden Devisentermingeschäften ausgewiesen.

11. Verbindlichkeiten – Konzern – gegliedert nach Restlaufzeiten (Vorjahresbeträge in Klammern)

Mit einer Restlaufzeit	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	Gesamtbetrag
	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	27.847.707,38 (51.476.566,14)	20.964.273,23 (5.299.256,88)	4.742.612,78 (2.275.069,35)	53.554.593,39 (59.050.892,37)
aus Lieferungen und Leistungen	19.438.094,62 (18.786.786,80)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	19.438.094,62 (18.786.786,80)
Sonstige	7.166.377,52 (7.398.616,33)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	7.166.377,52 (7.398.616,33)
	54.452.179,52 (77.661.969,27)	20.964.273,23 (5.299.256,88)	4.742.612,78 (2.275.069,35)	80.159.065,53 (85.236.295,50)

Verbindlichkeiten – AG – gegliedert nach Restlaufzeiten (Vorjahresbeträge in Klammern)

Mit einer Restlaufzeit von	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	Gesamtbetrag
	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	27.178.595,20 (50.700.675,21)	20.964.273,23 (5.299.256,88)	4.742.612,78 (2.275.069,35)	52.885.481,21 (58.275.001,44)
aus Lieferungen und Leistungen	1.118.604,75 (525.908,46)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.118.604,75 (525.908,46)
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.643.460,74 (406.576,71)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.643.460,74 (406.576,71)
Sonstige	3.471.362,96 (2.823.844,52)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.471.362,96 (2.823.844,52)
	34.412.023,65 (54.457.004,90)	20.964.273,23 (5.299.256,88)	4.742.612,78 (2.275.069,35)	60.118.909,66 (62.031.331,13)

Gegliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten:	Konzern	Konzern	AG	AG
	31.10.2004	31.10.2003	31.10.2004	31.10.2003
	Euro	Euro	Euro	Euro
Durch Grundpfandrechte gesichert	27.593.274,04	19.700.612,42	27.593.274,04	19.700.612,42
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:	27.593.274,04	19.700.612,42	27.593.274,04	19.700.612,42

Bei den Vorräten bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

12. Haftungsverhältnisse/ sonstige finanzielle Verpflichtungen	Konzern	Konzern	AG	AG
	31.10.2004	31.10.2003	31.10.2004	31.10.2003
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus der				
Begebung und Übertragung von Wechseln	283	455	0	0
Miet- und Leasingverhältnisse				
2004/05 fällig (Vorjahr: 2003/04)	9.660	6.530	599	777
2005/06 bis 2008/09 fällig (Vorjahr: 2004/05 bis 2007/08)	33.415	16.902	2.462	2.230
nach 2008/09 (Vorjahr: 2007/08) fällig	26.009	15.084	1.232	1.795
	69.084	38.516	4.293	4.802
Sponsoring-Vertrag und Namensrechnutzung				
»GERRY WEBER OPEN«				
2004/05 (Vorjahr: 2003/04) fällig	1.808	1.808	1.808	1.808
2005/06 bis 2008/09 (Vorjahr: 2004/05 bis 2007/08) fällig	7.232	7.232	7.232	7.232
nach 2008/09 (Vorjahr: 2007/08) fällig	1.808	3.917	1.808	3.917
	10.848	12.957	10.848	12.957
Geplante Investitionen 2004/05 (Vorjahr: 2003/04)	7.000	9.000	2.000	5.000

Sponsoring-Vertrag und Namensrechnutzung »GERRY WEBER OPEN«

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurde von der GERRY WEBER Management & Event OHG das Recht erworben, dass das ATP-Tennisturnier in Halle bis zum 31. Dezember 2010 unter dem Namen »GERRY WEBER OPEN« ausgetragen wird (Namensrecht). Der Kaufpreis beläuft sich auf 4.890 Tsd. Euro. Er wird über die Laufzeit des Vertrages abgeschrieben. Der Ausweis erfolgt unter den immateriellen Vermögensgegenständen.

Gleichzeitig wurden die Sponsoringentgelte für das ATP-Tennisturnier in Halle bis zum 31. Dezember 2010 als abgezinste Einmalzahlung vorausgezahlt (8.577 Tsd. Euro). Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Die Auflösung wird über die Laufzeit des Vertrages vorgenommen.

Für eine Verlängerungsoption der Namensrechte an den »GERRY WEBER OPEN« vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2015 und für die entsprechende Sponsorenschaft wurde ein Entgelt von 2.888 Tsd. Euro gezahlt. Der Ausweis erfolgt ebenfalls unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Bei Fortsetzung des Sponsorings des ATP-Turniers über das Jahr 2010 hinaus wird der Optionspreis auf das Sponsoringentgelt angerechnet. Die Vorauszahlungen sind durch Abtretung der Einnahmen aus dem Turnier und anderen Maßnahmen abgesichert worden.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Veräußert wird nur Damenoberbekleidung.

	Konzern 2003/2004	Konzern 2002/2003
Inland	59,7 %	59,2 %
Benelux-Staaten	11,7 %	12,0 %
Großbritannien/Irland	7,7 %	8,7 %
Österreich/Schweiz	7,7 %	7,7 %
Skandinavien	6,0 %	5,6 %
Fernost	0,4 %	1,5 %
Übrige Länder	6,8 %	5,3 %
	100,0 %	100,0 %

In den Erlösen der übrigen Länder sind Einzelhandelsumsätze »Mallorca« (im Vorjahr auch »Paris«) von 0,3 % (Vorjahr: 1,1 %) des Gesamtumsatzes des Konzerns enthalten. In den Erlösen Inland sind Einzelhandelsumsätze der GERRY WEBER Retail GmbH von 5,4 % (Vorjahr: 4,7 %) des Gesamtumsatzes des Konzerns enthalten.

Die Umsatzerlöse der AG enthalten mit 695 Tsd. Euro (Vorjahr: 358 Tsd. Euro) Lizenzerlöse. Die übrigen Umsatzerlöse enthalten im Geschäftsjahr 2003/2004 im Wesentlichen die Resterlöse der auf die AG verschmolzenen First Class Fashion Bekleidungs-GmbH, Halle/Westfalen. Die Umsatzerlöse wurden ausnahmslos im Inland erzielt.

2. Bestandsveränderungen/bezogene Leistungen

Unter den bezogenen Leistungen weisen wir die Kosten der passiven Lohnveredelung (Zwischenmeister) und die Aufwendungen für den kompletten Bezug der Waren, die bei Dritten nach unseren Vorgaben gefertigt werden, aus (sog. Vollgeschäft).

Beim Vollgeschäft handelt es sich im Berichtsjahr im Konzern um Aufwendungen von 141.359 Tsd. Euro (Vorjahr: 126.204 Tsd. Euro).

Wir können nach Eingang der Ware in unserem Versandzentrum nicht mehr unterscheiden, ob es sich um Ware aus dem Vollgeschäft oder der passiven Lohnveredelung handelt. Dies hat zwangsläufig zur Folge, dass wir den gesamten Lageraufbau im Bereich der Fertigware als Bestandsveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassen müssen, obwohl der Anteil aus dem Vollgeschäft sinnvollerweise von den Aufwendungen gekürzt werden sollte.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen auf:

	Konzern 2003/04	Konzern 2002/03
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Shop-in-Shop-Geschäft (Einrichtungen)	2.884	4.907
Mieterträge	1.642	1.379
Verkauf Handelsvertreterbezirk	1.108	413
Kursgewinne	987	1.094
Lizenzzerträge	695	358
Schadensersatzleistungen	509	481
Auflösung von Rückstellungen	410	1.883
Erträge aus Nutzung Pkw	268	272
Erträge aus Anlagenabgängen	56	242
Übrige	1.251	2.171
	9.810	13.200

	AG 2003/04	AG 2002/03
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Umlagen Konzernfirmen	26.595	16.680
Mieterträge	1.778	1.581
Weiterbelastung Namensrecht/Sponsoring »GERRY WEBER Open«	1.396	1.287
Auflösung von Rückstellungen	316	9
Kantinenerlöse	253	187
Kursgewinne	110	243
Zuschreibungen Sachanlagevermögen	78	668
Veräußerung Beteiligungen Portugal	0	399
Zugang Finanzanlagevermögen w/BP	0	370
Übrige	501	759
	31.027	22.183

4. Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

	Konzern 2003/04	Konzern 2002/03
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Handelsvertreterabfindungen	1.892	1.271
Abfindungen Mitarbeiter auf Grund Restrukturierung	586	515
Entkonsolidierung Tunesien	254	0
Einstellung der Produktion in Tunesien	0	407
Verluste aus dem Verkauf von Forderungen der portugiesischen Tochtergesellschaften	0	1.868
	AG 2003/04	AG 2002/03
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Einstellung der Produktion in Tunesien	0	1.559
Verluste aus dem Verkauf von Forderungen der portugiesischen Tochtergesellschaften	0	1.028

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Durch das außerordentliche Ergebnis wurde der Steueraufwand um 888 Tsd. Euro (Vorjahr: 916 Tsd. Euro) entlastet. In der AG wurde der Steueraufwand durch das außerordentliche Ergebnis um 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.030 Tsd. Euro) entlastet.

VI. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

	Konzern 2003/2004	Konzern 2002/2003
Gewerbliche Mitarbeiter	734	682
Angestellte	763	871
Auszubildende	60	46
	1.557	1.599

	AG 2003/2004	AG 2002/2003
Gewerbliche Mitarbeiter	39	15
Angestellte	87	67
Auszubildende	42	46
	168	128

2. Vorstand

Gerhard Weber (Vorsitzender), Halle/Westfalen, Kaufmann

Udo Hardieck, Halle/Westfalen, Diplom-Ingenieur

Beide Vorstandsmitglieder üben keine Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG aus.

3. Aufsichtsrat

Dr. Ernst F. Schröder

(Vorsitzender), Bielefeld

Peter Mager

(stellvertretender Vorsitzender), Steinfeld in Oldenburg

Charlotte Weber-Dresselhaus

Halle/Westfalen

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch

Münster

Olaf Dieckmann

(Arbeitnehmersvertreter), Dissen

Jürgen Plaumann

(Arbeitnehmersvertreter), Gütersloh

Die Aufsichtsräte sind Mitglieder in folgenden anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Herr Dr. Ernst F. Schröder

persönlich haftender Gesellschafter

Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

Radeberger Gruppe AG, Frankfurt/Main,
Société Anonyme Hotel Le Bristol, Paris, Frankreich,
Société Anonyme Hotel du Cap-Eden-Roc,
Antibes, Frankreich,
Société Anonyme Château du Domaine St. Martin,
Vence, Frankreich

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:

CONDOR Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg,
CONDOR Lebensversicherungs-AG, Hamburg,
OPTIMA Versicherungs-AG, Hamburg,
OPTIMA Pensionskasse AG, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats:

Brau & Brunnen AG, Dortmund,
Douglas Holding AG, Hagen

Vorsitzender des Gesellschafterausschusses:

Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf

Herr Peter Mager

Kaufmann, Steinfeld in Oldenburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
NORDENIA INTERNATIONAL AG, Greven

Mitglied des Beirats:
Olfry Ziegelwerke GmbH, Vechta

Frau Charlotte Weber-Dresselhaus

Bankkauffrau, Halle/Westfalen

keine Mitgliedschaften

Herr Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch

Bankkaufmann, Münster

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Westfalen AG, Münster,
Rethmann Beteiligungs Aktiengesellschaft, Selm

Mitglied des Aufsichtsrats:
RAG Immobilien Aktiengesellschaft, Essen,
Gauselmann AG, Espelkamp

Herr Olaf Dieckmann

techn. Angestellter, Dissen

keine Mitgliedschaften

Herr Jürgen Plaumann

kfm. Angestellter, Gütersloh

keine Mitgliedschaften

4. Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 2003/2004 2.091 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.689 Tsd. Euro). Sie teilen sich auf in ein Fixum von 839 Tsd. Euro (Vorjahr: 807 Tsd. Euro) sowie eine Tantieme von 1.252 Tsd. Euro (Vorjahr: 882 Tsd. Euro). Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit für die Obergesellschaft und den Konzern 170 Tsd. Euro (Vorjahr: 170 Tsd. Euro), die im Geschäftsjahr zurückgestellt wurden.

5. Anteilsbesitz des Vorstands

Der Vorstand hielt am Bilanzstichtag 10.406.568 Aktien (Vorjahr: 10.766.568 Aktien).

6. Anteilsbesitz des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am Bilanzstichtag 34.793 Aktien (Vorjahr: 34.762 Aktien).

7. Anteilsbesitz

Herr Gerhard Weber, Halle/Westfalen, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtanteil an der GERRY WEBER International AG die Schwelle von 25 % überschritten hat. Er hält am Bilanzstichtag 6.201.620 Aktien (Vorjahr: 6.417.620 Aktien). Dies entspricht einem Stimmrechtanteil von 26,45 % (Vorjahr: 27,37 %). Unter Berücksichtigung der von der AG gehaltenen 75.000 (Vorjahr: 0) eigenen Aktien erhöht sich der Stimmrechtanteil auf 26,54 %.

Herr Udo Hardieck, Halle/Westfalen, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtanteil an der GERRY WEBER International AG die Schwelle von 10 % überschritten hat. Er hält am Bilanzstichtag 4.204.948 Aktien (Vorjahr: 4.348.948 Aktien). Dies entspricht einem Stimmrechtanteil von 17,94 % (Vorjahr: 18,55 %). Unter Berücksichtigung der von der AG gehaltenen 75.000 (Vorjahr: 0) eigenen Aktien erhöht sich der Stimmrechtanteil auf 17,99 %.

8. Anteilsbesitz der AG

	Anteilsbesitz (%)	Eigenkapital einschl. Bilanzergebnis Tsd. Euro	Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-) Tsd. Euro
TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 5.781	0
ha-we-modelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle/Westfalen	100,0	+ 29	0
GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen (indirekt)	100,0	+ 1.874	0
SAMOON-Collection Fashion-Concept			
GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 3.230	0
Court One Fashion GmbH, Halle/Westfalen	100,0	+ 2.270	0
GERRY WEBER FAR EAST LTD., Hongkong	100,0	+ 102	- 99
GERRY WEBER Fashion Iberica S.L., Palma de Mallorca	100,0	- 1.905	- 150
GERRY WEBER Service International GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 724	0
GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 8	0
GERRY WEBER Beschaffung Osteuropa GmbH, Recklinghausen	100,0	+ 63	+ 145
GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris	100,0	- 1.961	- 120
GERRY WEBER Dis Ticaret Ltd., Sirkuti, Istanbul	100,0	+ 142	- 5
GERRY WEBER Support S.R.L., Bukarest (indirekt)	100,0	+ 161	- 403
Hawe Textil SRL, Bukarest (indirekt)	100,0	+ 11	0

* verbunden mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

9. Abhängigkeitsbericht

Der GERRY WEBER-Konzern hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003/2004 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen. Die diesen Geschäftsbeziehungen zugrunde liegenden Rechtsgeschäfte wurden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet.

10. Transaktionen gem. § 15a WpHG

Transaktionen, die unter die Vorschrift des § 15a WpHG fallen, wurden im Geschäftsjahr 2003/2004 nicht getätigt.

11. Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Die GERRY WEBER International AG hat im Dezember 2004 eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben. Diese ist im Internet unter www.gerryweber-ag.de abzurufen.

12. Segmentberichterstattung

Eine Segmentberichterstattung wurde im vorliegenden Jahresabschluss nicht vorgenommen, da sich unter Produktions- und Vertriebsgesichtspunkten keine aussagekräftigen Segmente definieren lassen.

13. Konzern-Kapitalflussrechnung	2003/2004 Tsd. Euro	2002/2003 Tsd. Euro
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten und Ertragsteuern	+ 24.272	+ 20.431
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 5.489	+ 5.908
Cashflow	+ 29.761	+ 26.339
3. Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 144	- 242
4. Zunahme/Abnahme des Vorratsvermögens	- 1.924	+ 9.695
5. Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 5.369	- 269
6. Abnahme/Zunahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 10.052	- 14.732
7. Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	+ 264	- 5.781
8. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	+ 651	- 2.840
9. Abnahme/Zunahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 224	+ 2.003
10. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 2.732	- 3.524
11. Ertragsteuern	- 8.834	- 7.286
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 21.501	+ 3.363
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 1.323	+ 4.235
13. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagegegenstände und Sachanlagen	- 6.724	- 13.120
14. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 940	- 138
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 6.341	- 9.023
15. Dividendenzahlung der AG	- 8.205	- 8.205
16. Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	- 540	0
17. Auszahlungen/Einzahlungen für Tilgungen von Finanzkrediten	- 5.496	+ 11.460
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 14.241	+ 3.255
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	+ 919	- 2.405
19. Zuzüglich Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+ 7.893	+ 10.298
20. Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	+ 8.812	+ 7.893

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von wie folgt zu verwenden:	10.045.034,22 Euro
Ausschüttung einer Dividende von 0,35 Euro je Stammstückaktie mit voller Gewinnanteilberechtigung für das Geschäftsjahr 2003/2004	8.178.870,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung:	1.866.164,22 Euro
Bilanzgewinn:	10.045.034,22 Euro

Halle/Westfalen, im Januar 2005
GERRY WEBER International AG

Der Vorstand

Gerhard Weber, Udo Hardieck

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der GERRY WEBER International Aktiengesellschaft, Halle/Westfalen, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. November 2003 bis zum 31. Oktober 2004 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der

Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 24. Januar 2005

RSM Haarmann Hemmelrath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schmal, Wirtschaftsprüfer
ppa. Angele, Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Bilanz-Pressekonferenz	Mittwoch, 23. Februar 2005 in Düsseldorf
Analystenkonferenz	Mittwoch, 16. März 2005 in Frankfurt a.M.
Quartalsbericht	Dienstag, 29. März 2005
Hauptversammlung	Donnerstag, 2. Juni 2005 in Halle/Westfalen
Halbjahresbericht	Dienstag, 28. Juni 2005
Neunmonatsbericht	Dienstag, 27. September 2005

Kontakt

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8
33790 Halle/Westfalen
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
www.gerryweber-ag.de

Ansprechpartner für Investor Relations

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
E-mail b.uhlenbusch@gerryweber.de



